– DIE KOSTENLOSE WOCHENZEITUNG FÜR DAS ALTENBURGER LAND –

KURIER

52.000 gedruckte Auflage!

Freiheit ist, zu sagen was ist.

Kleine Schulen in Thüringen – Erhalt trotz sinkender Schülerzahlen möglich
Seite 2

„Der Hainbergsee braucht Pflege und realistische Lösungen“
Seite 7

Gößnitz rüstet sich gegen künftige Hochwasser
Seite 14

17.10.2026 www.kurier-online.de 32. Jahrgang/42. KW

Eltern kämpfen für den Erhalt ihrer Grundschulen in Thonhausen und Großstechau



Die Teilnehmer fordern eine Zukunft für die Dorfschulen und verweisen auf deren Bedeutung für das gesellschaftliche Leben im ländlichen Raum. **Foto: Peter A. Schubert**

Altenburger Land. Am Mittwoch, dem 7. Oktober 2026, demonstrierten um 16.00 Uhr Eltern mit ihren Kindern vor dem Landratsamt des Altenburger Landes für den Erhalt der Grundschulstandorte Großstechau und Thonhausen.

Laut beschlossenem Schulnetzplan sind beide Schulen bis zum 31. Juli 2030 gesichert. Gleichzeitig sieht dieser einen gemeinsamen Schulstandort mit Neubau an der Staatlichen Regelschule Nöbdenitz vor. Dagegen wehren sich die Eltern und Schulfördervereine. Der Schulnetzplan ist auf https://www.altenburgerland.de/media/full/28554/Schulnetzplan-2025-2030.pdf einsehbar.

Der kurzfristig angemeldete Protest fiel bewusst auf den Tag der 15. Kreistagssitzung. Unter Tagesordnungspunkt 10 stand die „Grundsatzentscheidung zur Standortzusammenlegung der Staatlichen Grundschule Großstechau, der Staatlichen Grundschule Thonhausen und der Staatlichen Regelschule Nöbdenitz am Schulstandort Nöbdenitz“ zur Abstimmung.

Eltern kritisieren Schülerprognosen und fehlende Beteiligung

Vor Beginn des Protests sprach der KURIER mit Natalie Kirchner, Mutti und Mitglied vom Förderverein der Grundschule Thonhausen.

Frau Kirchner, warum ist Ihnen der Erhalt der Schule wichtig?

Ich habe diese Schule selbst besucht und möchte, dass auch meine Kinder dort lernen. Dieser Heimatbezug bedeutet mir viel. Außerdem beruhen die geplanten Entscheidungen aus unserer Sicht auf fehlerhaften Schülerzahlen.

Was kritisieren Sie konkret?

Gastkinder werden in den Prognosen nicht berücksichtigt. In Großstechau sind es aktuell meines Wissens zehn Kinder, die in den Statistiken der Verantwortlichen fehlen.

Welche Folgen hätte der gemeinsame Campus in Nöbdenitz?

Wir sehen es kritisch, wenn Erstklässler mit Schülern bis zur zehnten Klasse einen Schulhof teilen. Unsere Kinder brauchen zunächst einen geschützten Entwicklungsraum. Auch Studien zeigen, dass solche Zusammenlegungen für die Entwicklung der Kinder nicht förderlich sind.

Was möchten Sie den Kreistagsmitgliedern mitgeben?

Bitte überprüfen Sie die Entscheidung. Reden Sie mit uns, nicht über uns! Besuchen Sie unsere Schulen und schauen Sie sich an, was dort gemeinsam mit den engagierten Fördervereinen aufgebaut wurde. Wir haben nur zufällig von den Beschlussplänen erfahren.

Wurden Sie als Eltern und Förderverein zuvor einbezogen?

Nein, niemand hat mit uns gesprochen.

Landrat Melzer erklärt die Schulnetzplanung

Während des Protests trat Landrat Uwe Melzer vor die Eltern und erläuterte die Beschlusslage. Der 2024 gewählte Kreistag habe im vergangenen Jahr eine Schulnetzplanung mit insgesamt sieben Festlegungen beschlossen. Zwei davon beträfen das Obere Sprottental: Zum einen sei der Bestand der Grundschulen Großstechau und Thonhausen vom 1. August 2025 bis zum 31. Juli 2030 gesichert. Zum anderen habe der Landkreis den Auftrag erhalten, einen gemeinsamen, modernen und leistungsfähigen Schulstandort für beide Grundschulbezirke an der Regelschule Nöbdenitz zu entwickeln.

Lesen Sie weiter auf Seite 2



TAXI
03447 50 20 20
Taxis für alle Fahrdienste

handicap-Service Rico Golla
Telefon 03447/501280
Mobil 0172/6201522
Mobil. Sicher. Gut begleitet.

SIMEHA FAHRDIENST
Ihr freundlicher Fahrdienst mit im Altenburger Land
Puschkinstraße 16 · 04600 Altenburg
Strahlen-, Kranken- und Bestellfahrten
PARTNER FÜR ALLE KRANKENKASSEN
Mobil 0176/20410133
E-Mail transfer@simehaservice.de

Annahme von
Altgold
und
Altsilber
auch Zahngold (auch mit Zähnen), Gold- und Silbermünzen, Alt- und Oma-Schmuck, Bruchgold, defekte Ketten, Altgold, Altsilber (mit und ohne Steine), Silberbestecke sowie Edelmetall jeglicher Art
Juwelier BAUMGARTL
im Kaufland in 04600 Altenburg-Nord, Borna und Meerane.

Eltern kämpfen für den Erhalt ihrer Grundschulen in Thonhausen und Großstechau

Fortsetzung von Seite 1

Dazu müssten zunächst die Planungsleistungen eingeleitet, Fördermittel beantragt und die erforderlichen Baumaßnahmen umgesetzt werden. Erst nach deren Abschluss könne die Zusammenlegung erfolgen. Ob die bisherigen Schulen über 2030 hinaus bestehen bleiben, sei derzeit nicht verbindlich absehbar. In den kommenden Jahren werde sich an den bestehenden Standorten zunächst nichts ändern, versicherte Melzer.

Anschließend lud er die Eltern ein, die Kreistagssitzung im Lichthof des Landratsamtes zu verfolgen. Aufgrund begrenzter Plätze im Sitzungssaal übertrug AltenburgTV die Sitzung live auf eine Videoleinwand. Die Eltern nahmen dieses Angebot gemeinsam mit ihren Kindern an.

Auch **Löbichaus Bürgermeister Rolf Hermann** suchte das Gespräch mit Eltern: „Wir haben unsere ablehnende Haltung als Gemeinde deutlich zum Ausdruck gebracht. Unsere Einwände wurden bis heute ignoriert. Weder haben wir eine Antwort auf unsere Anfragen erhalten, noch wurde geklärt, welche Alternativen es gibt. Das muss man deutlich sagen."

Tagesordnungspunkt 10 einstimmig auf Position 5 vorgezogen

Die Kreistagsmitglieder stimmten der Änderung der Tagesordnung einstimmig zu.

Bereits während der Einwohnerfragestunde hatten Cristin Schneider, Schulleiterin der Grundschule Großstechau, und Fördervereinsmitglied Natalie Kirchner für den Erhalt beider Schulen geworben. Sie betonten deren Bedeutung für die Dorfgemeinschaften, die besonderen Bildungskonzepte, die Zusammenarbeit beider Schulen, kurze und sichere Schulwege sowie stabile Schülerzahlen und eine gute Personalausstattung.

Weitere Argumente waren Nachhaltigkeit, Wirtschaftlichkeit, wissenschaftliche Studien zur kindlichen Entwicklung und die Möglichkeit einer Sonderregelung zum Erhalt kleiner Schulen. Ein entsprechender Flyer der Grundschule Großstechau liegt dem KURIER vor.

Kontroverse Diskussion im Kreistag

Mirko Spöhr (AfD) erinnerte daran, dass seine Fraktion bereits die Schulnetzplanung und die Zusammenlegung abgelehnt habe. Das Thüringer Schulgesetz lasse Ausnahmen bei nicht erreichten Mindestschülerzahlen zu. Zudem kritisierte er die bundesweiten Rüstungsausgaben. Ein Taurus-Marschflugkörper koste rund zwei Millionen Euro. Würde man dieses Geld z.B. in die Schulen des Landkreises investieren, könnten diese seiner Ansicht nach hervorragend in allen Bereichen ausgestattet und saniert werden.

Thomas Lahr (Starke Heimat) sprach sich für die Stärkung des ländlichen Raumes und den Erhalt beider Standorte aus. Er betonte die Bedeutung geschützter Lernräume für Grundschulkinder und künftige Generationen und kritisierte die verspätete Debatte. Als ehemaliger Direktor sowie Mathematik- und Physiklehrer des Friedrichgymnasiums verwies er auf besorgniserregende PISA-Ergebnisse und Unterrichtsausfälle z.B. in den Fächern Physik und Chemie aufgrund fehlender Lehrkräfte. Das Bildungsniveau sinke seiner Ansicht nach stetig und besogniserregend. Seine Fraktion lehnte die Zusammenlegung ab.

Carsten Helbig (SPD) beantragte, den Beschluss zur erneuten Beratung und Bewertung an alle zuständigen Ausschüsse zurückzuüberweisen.

Rolf Hermann (FDP) lehnte die Zusammenlegung ebenfalls ab. Er hob das Alleinstellungsmerkmal der Grundschule Großstechau „Theodor Körner" mit dem angeschlossenen Kindergarten „Frechdachs" hervor. Während Hermanns Rede verteilte Ralph Plötner (DIE LINKE) einen Ergänzungsantrag. Darin forderte seine Fraktion eine stärkere Beteiligung von Eltern, Schülern, Lehrkräften und Gemeinden an der geplanten Zusammenlegung, ohne diese grundsätzlich infrage zu stellen.

Susann Seifert (DIE LINKE) verlas anschließend den Antrag. Da die CDU Abweichungen zwischen der vorgelesenen und der zuvor ausgeteilten Fassung feststellte, wurde die Sitzung unterbrochen und eine korrigierte Version verteilt. Die Linke begründete die Änderungen mit einer kurzfristigen Überarbeitung des ursprünglichen Gesamtbeschlusses.

Zippel (CDU) sah angesichts sinkender Schülerzahlen und des Sanierungsstaus keine Alternative zum Neubau und zur Zusammenlegung in Nöbdenitz. Die Schulnetzplanung sei bereits beschlossen, nun gehe es um eine Investitions- bzw. Grundsatzentscheidung. „Es geht um Realismus und nicht um Hoffnung", betonte er.

Mehrheit stimmt für den Beschluss

Mit 21 Ja-Stimmen, 17 Nein-Stimmen und zwei Enthaltungen wurde der Beschluss mehrheitlich angenommen.

Persönlicher Kommentar von Silke Konzag

Die Kreistagssitzung verfolgte ich als Bürgerin des Landkreises, nicht als Vertreterin des KURIER. Die Verteilung eines Ergänzungsantrags während der laufenden Rede von Rolf Hermann empfand ich als unhöflich und störend. Warum konnte dieser Antrag nicht bereits im Vorfeld eingereicht werden? Auch der Ablauf der Abstimmungen sorgte aus meiner Sicht für Verwirrung. Zunächst gingen Zuhörer und offenbar auch einige Kreistagsmitglieder davon aus, dass über die Einreichung des Ergänzungsantrag der Linken abgestimmt werde. Tatsächlich war mit der Abstimmung offenbar bereits der Gesamtbeschluss zur Zusammenlegung der Schulen gefasst. Mitarbeiter des Landratsamtes erläuterte schließlich, dass keine weitere Abstimmung erforderlich sei. Für mich blieb das Verfahren schwer nachvollziehbar.

Unweigerlich musste ich dabei an Reinhard Meys Lied „Ein Antrag auf Erteilung eines Antragsformulars" denken. Behördliche Formulierungen und Abstimmungsregeln machen es den Bürgern nicht leichter, politische Entscheidungen zu verstehen.

Positiv hervorzuheben bleibt, dass die eigentliche Debatte sachlich und auf Augenhöhe geführt wurde.

Reaktionen nach der Beschlussfassung

Im Lichthof sprach der KURIER anschließend mit Cristin Schneider, Schulleiterin der Grundschule Großstechau: „Ich glaube, wir haben als Vertreter der Grundschulen Großstechau und Thonhausen gemeinsam ein gutes Signal gesetzt. Viele Kreistagsmitglieder haben das aufgegriffen. Inwieweit die Änderung oder Ergänzung des Antrags die Entscheidung beeinflusst hat, kann ich schwer einschätzen." Schneider hätte sich einen anderen Ausgang gewünscht, wertete den gemeinsamen Auftritt beider Schulen jedoch positiv und kündigte an: „Wir werden weiterkämpfen und unsere Positionen klar vertreten."

Auch Rolf Hermann äußerte sich nach der Sitzung kritisch. Er erkenne in der Debatte lobbyistisches Verhalten, das an den Bürgern des Landkreises vorbeigehe. Der Bestandsschutz gelte bis 2030. Was bis dahin geschehe, sei offen.

Er zeigte sich überzeugt, dass sich die Bürger des Oberen Sprottentals weiterhin für die Interessen und Bedürfnisse ihrer Region einsetzen werden. **Silke Konzag**

Anmerkung der Redaktion: Weitere Themen der Kreistagssitzung

Neben der Schulstandortdebatte behandelte der Kreistag die Wahl der beziehungsweise des hauptamtlichen Beigeordneten des Landkreises (siehe Pressemitteilung des Landratsamtes auf Seite 7). Außerdem begrüßte und verpflichtete Landrat Melzer Thomas Kube (AfD) als Nachrücker.

Weitere Tagesordnungspunkte waren der Jahresbericht des Beirates für Migration und Integration, Informationen zum öffentlichen Personenverkehr 2025, die Entlastung des Verwaltungsrates der Sparkasse Altenburger Land sowie die Jahresabschlüsse der Theater Altenburg Gera gGmbH und der Seniorenzentrum Meuselwitz GmbH.

Darüber hinaus standen die Entsendung stellvertretender Verbandsräte in den Zweckverband Altenburger Museen, eine Einwohnerfragestunde, Anfragen aus dem Kreistag und eine allgemeine Aussprache auf dem Programm.

KURIER fragt nach

Bezugnehmend auf die Demonstration zum Erhalt der Grundschulstandorte Großstechau und Thonhausen sowie die anschließende Beschlussfassung des Kreistages am 7. Oktober richteten wir eine Anfrage an das Landratsamt Altenburger Land.

Dabei wollten wir unter anderem erfahren, welche konkreten Maßnahmen mit dem mehrheitlich gefassten Beschluss zur geplanten Standortzusammenlegung der Grundschulen Großstechau und Thonhausen sowie der Regelschule Nöbdenitz am Schulstandort Nöbdenitz freigegeben wurden. Weitere Fragen betrafen die Einbeziehung der Eltern in den weiteren Prozess, den zeitlichen Ablauf der Planungs- und Baumaßnahmen sowie die Auswirkungen auf die betroffenen Schülerinnen und Schüler. Auch die künftige Nutzung der bisherigen Schulgebäude in Großstechau und Thonhausen war Gegenstand unserer Anfrage.

Bis zum Redaktionsschluss lag uns keine Antwort auf unsere Fragen vor. Sollte uns diese zu einem späteren Zeitpunkt erreichen, werden wir die entsprechenden Informationen selbstverständlich nachreichen. **Die Redaktion**

Kleine Schulen in Thüringen – Erhalt trotz sinkender Schülerzahlen möglich

Thüringen. Sinkende Schülerzahlen stellen insbesondere Schulen im ländlichen Raum vor Herausforderungen. Doch eine Unterschreitung der gesetzlichen Mindestschülerzahlen bedeutet nicht automatisch eine Schulschließung. Das Thüringer Schulgesetz sieht verschiedene Möglichkeiten zum Erhalt von Schulstandorten vor.

Nach § 41a gelten für Grundschulen grundsätzlich mindestens 15 Schüler in der ersten Klasse eines Jahrgangs und 14 in jeder weiteren Klasse. Eine 1-zügige Grundschule benötigt damit rechnerisch 60 Schüler, eine 2-zügige Grundschule 116 Schüler.

Für Regelschulen sind mindestens 20 Schüler je Klasse vorgesehen. Eine 2-zügige Regelschule benötigt bei sechs Jahrgangsstufen rechnerisch 240 Schüler. Bestehende Regelschulen im ländlichen Raum können unter bestimmten Voraussetzungen auch 1-zügig mit rechnerisch 120 Schülern geführt werden. Gymnasien sind grundsätzlich mindestens 2-zügig und Gesamtschulen mindestens 3-zügig zu organisieren.

Thüringer Schulgesetz sieht Mindestschülerzahlen vor – Ausnahmen ermöglichen den Fortbestand kleiner Schulstandorte

Diese Zahlen stellen jedoch keine automatischen Schließungsgrenzen dar. Nach § 41c sind Ausnahmen möglich, beispielsweise wenn die Schülerzahlen innerhalb von drei Jahren voraussichtlich wieder steigen, benachbarte Schulen keine ausreichenden Kapazitäten haben oder die Schulwege zu lang würden. Diese sollen für Grundschüler 35 Minuten und für Regelschüler 45 Minuten nicht überschreiten. Darüber hinaus ermöglicht § 41e den Erhalt von Schulstandorten durch Kooperationen, etwa im Sprengel-, Filial- oder Campusmodell.

Entscheidend sind neben den Schülerzahlen auch die langfristige Entwicklung, die Unterrichtsversorgung und die wohnortnahe Erreichbarkeit. Der zuständige Schulträger kann entsprechende Ausnahmegenehmigungen beim Bildungsministerium beantragen.

Fazit: Kleine Schulen können auch bei Unterschreitung der Mindestschülerzahlen erhalten bleiben. Das Thüringer Schulgesetz bietet dafür rechtliche Möglichkeiten, die im Rahmen der Schulnetzplanung geprüft und genutzt werden können.

Rechtsgrundlagen: §§ 41, 41a, 41c, 41d und 41e Thüringer Schulgesetz.

Die Redaktion

Verkauf von Damwildfleisch



Ab Donnerstag, den **22.10.2026 Verkauf** von
- frischem Damwildfleisch
- Salami vom Damwild
- Leberwurst im Glas
- Knacker, Roster & Wiener vom Damwild

Verkauf donnerstags von 10.00 bis 17.00 Uhr

Landwirtschaftsbetrieb Siegfried Thieme
Dorfstraße 52 · 04603 Nobitz OT Frohnsdorf
Vorbestellungen werden gern entgegengenommen.
Telefon: 034497 80526 oder unter 0177 1964006

- In eigener Sache -

Gemeinsam mit Stärke und Fokus

Unabhängiger Journalismus ist wichtiger denn je. Wir stehen für freie, kritische und sorgfältig recherchierte Berichterstattung, echte Meinungsvielfalt und einen offenen Dialog mit unseren Leserinnen und Lesern.

Mit Ihrer Unterstützung helfen Sie uns, auch weiterhin unabhängig zu berichten und wichtigen Themen eine Stimme zu geben.

Sie können uns unterstützen:
- per Überweisung auf unser Konto bei der VR-Bank Altenburger Land eG:
  IBAN:
  DE43 8306 5408 0001 6700 00

Vielen Dank für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung.

Ihr KURIER

Grundgesetz Artikel 5 (1)

„Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt."

Jeder hat das Recht, einen Leserbrief zu schreiben, z.B. E-Mail an: redaktion@kurier-verlag.com

pro Altenburg – Stadtrat berät über Kreisumlage, Verkehrssicherheit und Wochenmarkt

Altenburg. In der Sitzung des Altenburger Stadtrates standen mehrere Themen im Mittelpunkt, die unmittelbare Auswirkungen auf die Bürgerinnen und Bürger haben. Die Fraktion pro Altenburg brachte unter anderem die finanzielle Belastung durch die Kreisumlage, die Verkehrssicherheit am Herzog-Ernst-Platz, die Kosten für die Rathausuhren sowie die Zukunft des Wochenmarktes zur Sprache.

Kreisumlage könnte um 1,18 Millionen Euro steigen

Nach Angaben des Oberbürgermeisters plant der Landkreis derzeit, keinen Haushalt vorzulegen. Eine Erhöhung des Umlagesatzes sei unter diesen Umständen nicht möglich. Aufgrund der gestiegenen rechnerischen Leistungsfähigkeit Altenburgs könnte die Stadt dennoch stärker belastet werden. Die Kreisumlage könnte von derzeit 17,56 Millionen Euro auf 18,74 Millionen Euro steigen. „Diese zusätzlichen 1,18 Millionen Euro würden der Stadt für eigene Investitionen und freiwillige Aufgaben fehlen – etwa für Theater, Kultur sowie die Vereins- und Sportförderung", erklärt pro Altenburg. Wie die Stadt diese Mehrbelastung auffangen will, blieb in der Sitzung offen. Der Oberbürgermeister verwies auf die Haushaltsberatungen im Januar. Damit droht Altenburg, ohne beschlossenen Haushalt in das Jahr 2027 zu starten.

Die Fraktion kritisiert den späten Beginn der Haushaltsberatungen. Ein rechtzeitig vorbereiteter Haushalt ist notwendig, um Planungssicherheit für die Stadt und ihre Einrichtungen zu schaffen.

Verkehrssicherheit am Herzog-Ernst-Platz

Fraktionsvorsitzender Peter Müller setzte sich erneut für eine schnelle Verbesserung der Verkehrssicherheit am Kreisverkehr Herzog-Ernst-Platz ein. Nach einer neuen Gefahreneinschätzung der Polizei will die Stadt auch weitere Kreisverkehre untersuchen und dem Stadtrat anschließend ein Gesamtpaket vorlegen.

Zunächst ist ein gemeinsamer Austausch zwischen den Stadtratsfraktionen, der Verwaltung, Anwohnern und dem Magdalenenstift mit seinen Einrichtungen vorgesehen. Peter Müller regte an, dabei auch die Querung der Münsaer Straße zum Penny-Markt einzubeziehen. Dort treffen Abbiege- und Ausfahrverkehr auf Fußgänger.

„Wir müssen die Sicherheit verbessern, bevor etwas passiert", so die Position von pro Altenburg.

Fragen zu den Rathausuhren

Romy Strobel (pro Altenburg) fragte nach den Hintergründen der in der Presse genannten Kosten von mehr als 30.000 Euro für die Rathausuhren sowie nach der fehlenden vorherigen Beratung in den Ausschüssen.

Der Oberbürgermeister erklärte, dass die Finanzierung aus einem allgemeinen Haushaltsansatz für die Instandsetzung des Rathauses erfolge. Auf Nachfrage wurde mitgeteilt, dass ein Leipziger Unternehmen mit den Arbeiten beauftragt wurde.

Wochenmarkt: Händler stärker einbinden

Auf Antrag von pro Altenburg fand eine Aussprache zur Wochenmarktsatzung statt. Im Mittelpunkt standen Beschwerden von Händlern, der Verlust von Anbietern und die Umsetzung der neuen Gebührenregelungen.

Der Oberbürgermeister räumte ein, dass es nach einem Personalwechsel im zuständigen Verwaltungsbereich zu einer engen Auslegung der Regelungen gekommen sei, die bei Händlern für Unmut gesorgt habe. Zugleich verwies er auf Vorteile der neuen Satzung, darunter verbindlich buchbare Stellplätze sowie angepasste Abrechnungen für Strom und Wasser.

Der stellvertretende Fraktionsvorsitzende Dirk Schwerd betonte, entscheidend sei ein lebendiger und attraktiver Wochenmarkt. Die Satzung sei mit guten Absichten beschlossen worden.

Beschwerden über Kommunikation und Umsetzung müssten jedoch ernst genommen und gemeinsam mit den Händlern gelöst werden. Jan Peter Berger (pro Altenburg), der seit Jahren im engen Austausch mit den Markthändlern steht, forderte eine aktive Ansprache durch die Stadt und Gespräche auf Augenhöhe.

Pro Altenburg unterstützt zugleich den Aufruf, den Wochenmarkt zu besuchen und die Händler vor Ort zu stärken.

Keine Mehrheit für Änderungsantrag zum Museumszweckverband

Bei der Besetzung der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Altenburger Museen schlug pro Altenburg das eigene Fraktionsmitglied Ramona Kießling anstelle von Frank Tanzmann (CDU) vor.

Dirk Schwerd begründete den Änderungsantrag mit der politischen Zusammensetzung des Gremiums. Nach dem ursprünglichen Vorschlag wären vier der sechs Mitglieder der CDU zuzurechnen gewesen. Pro Altenburg hielt eine breitere politische Vertretung für angemessen.

Der Änderungsantrag erhielt keine Mehrheit. Frank Tanzmann (CDU) und Torsten Rist wurden als Vertreter der Stadt in die Verbandsversammlung entsandt.

Darüber hinaus beschloss der Stadtrat notwendige Ausschussumbesetzungen sowie weitere Planungsbeschlüsse. Dazu gehörte auch der Aufstellungsbeschluss für das Sondergebiet „Großer Teich" zur Vorbereitung der Landesgartenschau.

„Wir fragen nach, bringen Alternativen ein und fordern konkrete Lösungen", erklärt pro Altenburg. Die Fraktion wolle sich weiterhin für solide Stadtfinanzen, sichere Verkehrswege und einen lebendigen Wochenmarkt einsetzen.

Peter Müller, Fraktionsvorsitzender pro Altenburg

Aktuelle Sperrungen

Schmölln. – *Weststraße:* Wegen Schäden an der Abwasserleitung wird die Weststraße voraussichtlich von der 43. bis zur 45. Kalenderwoche voll gesperrt. Betroffen ist der Abschnitt von der Grenzstraße (Weststraße 23) bis zur ersten Zufahrt zu den Wohnblöcken vor Hausnummer 8. Die Buslinie H wird umgeleitet. Der Zeitraum kann sich ändern.

Altenburg. – *Platanenstraße/ Käthe-Kollwitz-Straße:* Aufgrund von baulichem Mehraufwand verlängern sich die Sperrungen in der Käthe-Kollwitz-Straße als auch in der Platanenstraße. Die Platanenstraße wird bis voraussichtlich 27. November gesperrt bleiben. Die Sperrung der Käthe-Kollwitz-Straße stadteinwärts wird bis voraussichtlich 8. November dauern.

– *Wielandstraße:* Vollsperrung wegen Trinkwasser- und Gasarbeiten bis Dezember 2026.

– *Hermann-Schlegel-Straße:* Vollsperrung wegen Leitungsbau bis 4. Dezember 2026.

– *Offenburger Allee:* Vollsperrung wegen Kreisverkehrs-Bauarbeiten bis Oktober 2026.

– *Feldstraße:* Vollsperrung wegen Straßenbauarbeiten bis Oktober 2026.

Stadtverwaltung Schmölln/ Stadtverwaltung Altenburg/ Landratsamt Altenburger Land

Aktueller Polizeibericht

Altenburg. Die Öffentlichkeitsfahndung nach der seit dem 02.10.2026 vermissten 21-Jährigen aus Altenburg ist beendet. Die junge Frau konnte wohlbehalten angetroffen werden. Die Landespolizeiinspektion Gera bedankt sich bei der Bevölkerung und den Medien für die Unterstützung bei der Suche.

Windischleuba/Altenburg. Unbekannte stahlen am Freitag (09.10.) zwei Handtaschen aus Autos. In der Luckaer Straße in Windischleuba schlugen sie zwischen 11.55 und 12.05 Uhr die Seitenscheibe eines Skodas ein. Gegen 12.45 Uhr wurde auf dem Parkdeck von Kaufland Nord in Altenburg eine weitere Tasche entwendet, während die Besitzerin ihren Einkaufswagen zurückbrachte. Die Ermittlungen hier zu wurden unter den Bezugsnummern 0258986/2026 und 0258970/ 2026 aufgenommen und Zeugen werden gebeten sich unter der Rufnummer 03447/ 4710 bei der PI Altenburger Land zu melden.

Altenburg. Unbekannte brachen am Sonntag (11.10.) zwischen 17.45 und 18.15 Uhr in eine Wohnung in der Otto-Dix-Straße ein. Sie stahlen eine Geldbörse mit Karten und mehreren Hundert Euro Bargeld. An der gewaltsam geöffneten Tür entstand Sachschaden im niedrigen dreistelligen Bereich. Die Polizei sicherte Spuren und ermittelt.

Altenburg. Im Zeitraum von Montag, dem 12. Oktober, zwischen 12 Uhr und 14 Uhr, versuchte ein bislang unbekannter Täter, in einen Pkw in der Barlachstraße in Altenburg einzudringen. Der Täter manipulierte hierzu am Türschloss eines VW und beschädigte dabei die Fahrertür. In das Fahrzeug gelangte er nach bisherigen Erkenntnissen nicht. Der entstandene Sachschaden liegt im mittleren dreistelligen Bereich. Die Polizei hat die Ermittlungen wegen des Verdachts des besonders schweren Falls des Diebstahls im Versuch aufgenommen. Hinweise zum Täter nimmt die Polizei entgegen.

Landespolizeiinspektion Gera

Achtung! Zeugenhinweise nimmt die Polizeiinspektion Altenburger Land unter Tel. 03447/4710 entgegen.

(Stand: 14. Oktober 2026)

Altenburger Förderzentrum „Erich Kästner“ ausgezeichnet

Erfurt/Altenburg. Das Staatliche Förderzentrum „Erich Kästner“ in Altenburg gehört zu zehn Schulen, die im Rahmen des Projekts „Grüne Schulhöfe für Thüringen“ ausgezeichnet wurden.

Die Ehrung fand bei einer Abschlussveranstaltung in Neustadt an der Orla statt. Die zehn Projektschulen hatten sich 2024 unter insgesamt 70 Bewerbern durchgesetzt. In den vergangenen zweieinhalb Jahren entwickelten und verwirklichten sie Ideen für naturnahe und klimaangepasste Schulhöfe. Dazu zählen entsiegelte Flächen, heimische Pflanzen, die Nutzung von Regenwasser sowie neue Bewegungs- und Aufenthaltsmöglichkeiten.

Jede Schule erhielt vom Thüringer Umweltministerium eine Anschubfinanzierung von 20.000 Euro. Die Thüringer Unfallkasse unterstützte das Projekt zusätzlich mit 10.000 Euro. Ziel ist es, Schulhöfe naturnäher zu gestalten und zugleich Bewegung, Gesundheit sowie das soziale Miteinander zu fördern. Auch Rückzugsorte und Erholungsmöglichkeiten spielen bei der Gestaltung eine wichtige Rolle. Die Schülerinnen und Schüler lernen dabei mehr über Hitzeschutz sowie die heimische Pflanzen- und Tierwelt und können ihre eigenen Ideen aktiv in die Gestaltung einbringen.

Neben Altenburg wurden neun weitere Thüringer Schulen ausgezeichnet. Seit dem Projektstart 2018 erhielten damit insgesamt 33 Schulen eine Förderung.

Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie, Naturschutz und Forsten/Die Redaktion

Infos zur kommunalen Wärmeplanung

Altenburg. Etwa 50 Interessierte kamen am Donnerstag in die Music Hall, um sich aus erster Hand über klimafreundliche Wärmeversorgung in Altenburg zu informieren.

Oberbürgermeister André Neumann begrüßte die Bürgerinnen und Bürger und betonte die Wichtigkeit des Themas. Das Stadtoberhaupt kündigte die Fertigstellung der kommunalen Wärmeplanung fürs kommende Jahr an und damit ein Jahr eher, als vom Gesetzgeber vorgesehen.

Anschließend informierten Experten des beauftragten Unternehmens „greenventory GmbH“ über den aktuellen Stand, die Ziele und den weiteren Ablauf des Planungsprozesses. Ziel der kommunalen Wärmeplanung ist es, eine langfristige Strategie für die Wärmewende in Altenburg zu entwickeln. Die Wärmeversorgung des Gebäudesektors spielt dabei eine wichtige Rolle auf dem Weg zur Klimaneutralität Deutschlands bis 2045.

Im weiteren Verlauf der Veranstaltung standen die Fachleute den Bürgerinnen und Bürgern für Fragen zur Verfügung. Zudem gab es die Möglichkeit, sich individuell zu informieren.

Wer die Veranstaltung verpasst hat, kann sich auf der Homepage der Stadt www.stadt-altenburg.de unter „Wirtschaft und Bauen“, Unterpunkt „Klimaschutz“ über die Wärmeplanung der Stadt informieren. Dort werden in den nächsten Tagen auch die in der Music Hall gezeigten Präsentationen eingestellt.

Für Rückfragen steht zudem der städtische Klimaschutzmanager Philip Stöcker zur Verfügung, Telefon 03447/594 618, E-Mail: philip.stoecker@stadt-altenburg.de.

Stadtverwaltung Altenburg

Blasorchester Altenburg sucht ehemalige Musiker

Altenburg. In diesem Jahr feiert das Blasorchester Altenburg e.V. sein 60-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass ruft das Orchester alle ehemaligen Musikerinnen und Musiker dazu auf, sich zu melden und Teil der Feierlichkeiten zu werden. Zum Jubiläum plant das Orchester am 7. November 2026 ein besonderes Konzert im Festsaal der Brauerei Altenburg. Einlass ist ab 15.00 Uhr, das Konzert beginnt um 15.30 Uhr. Der Eintritt ist kostenlos. Ehemalige Musikerinnen und Musiker – ganz gleich, ob sie vor wenigen Jahren oder vor Jahrzehnten aktiv waren – sind eingeladen, Kontakt aufzunehmen. Auch wer nicht mehr aktiv zum Instrument greifen möchte, ist willkommen und gemeinsam Erinnerungen auszutauschen.

Unsere Kontaktdaten:

jubi@BlasorchesterAltenburg.de; 0178/2302095; Mozartstraße 17, 04600 Altenburg

Blasorchester Altenburg e.V./ Die Redaktion

Neue Wohnungen und Nachnutzung des Schulstandorts

Ponitz. Auch die Nachnutzung unseres bisherigen Schulstandorts hat begonnen. Über den Umkleideräumen der Turnhalle baut die Gemeinde derzeit zwei große, familiengeeignete Wohnungen mit jeweils zwei Kinderzimmern aus. Beide Wohnungen konnten bereits vermietet werden. Ab 2027 soll auch der Schulneubau zu Wohnungen umgebaut werden. Die entsprechenden Verträge mit einem Projektpartner sind bereits abgeschlossen. Darüber hinaus modernisieren wir Wohnungen im gemeindlichen Bestand. Nachdem wir 2026 zahlreiche Mieterverluste verzeichnen mussten, streben wir bis zum ersten Quartal 2027 eine Vollvermietung unserer rund 80 Wohneinheiten an. Die Vermietung ist auch für den Erhalt unserer Einrichtungen wichtig. Insbesondere die Einnahmen aus den beiden neuen Wohnungen sollen dazu beitragen, den Unterhalt der vom Landkreis übernommenen Turnhalle für die Kindertagesstätte und die Vereine zu finanzieren.

Gemeinde Ponitz



Beim Ausbau einer Wohnung in der „Alten Schule“ in Ponitz. ***Foto: Gemeinde Ponitz***

Straßen- und Leitungsausbau

Ponitz. Im Merlacher Weg und in der Straße An der Pleiße setzen die Gemeinde und der ZAL derzeit eine umfassende Erneuerung der Infrastruktur um.

Dazu gehören ein Abwassertrennsystem, neue Trinkwasserleitungen, die Erdverkabelung der Stromversorgung, die Straßenbeleuchtung und eine neue Asphaltfahrbahn.

Die gesamte Erneuerungsmaßnahme soll bis Ende 2026 abgeschlossen werden.

Gemeinde Ponitz

Positive Entwicklung am neuen Wirtschaftsstandort

Ponitz. Eine gute Nachricht gibt es vom neuen Logistikzentrum an der B93. Die erste der beiden Halleneinheiten ist langfristig an die WP Logistik GmbH vermietet worden. Das Unternehmen hat rund 11.250 Quadratmeter angemietet und erweitert am Standort Ponitz seine logistischen Dienstleistungen für einen Automobilkunden. Für unsere Gemeinde ist diese Ansiedlung ein positives Signal für die weitere wirtschaftliche Entwicklung.

Gemeinde Ponitz



Die erste Halleneinheit wurde vermietet. ***Foto: Gemeinde Ponitz***





Benefiz-Skatturnier – 3.750 Euro für den guten Zweck

Altenburg. Am 6. Oktober 2026 kam der Altenburger Skatverein „Die Wenzel“ zu seiner diesjährigen Mitgliederversammlung zusammen. Neben dem Jahres- und Finanzbericht stand die Neuwahl der Vereinsführung auf der Tagesordnung. Der bisherige Vorstand mit Raik Romisch, Sebastian Kühn und Holger Schmidt wurde von den Mitgliedern im Amt bestätigt. Ebenfalls wiedergewählt wurde Daniel Brumme als Kassenprüfer. Im Anschluss an den offiziellen Teil fand im traditionsreichen Kaffeehaus Volkstädt das beliebte Benefiz-Skatturnier statt. Insgesamt 28 Vereinsmitglieder und Gäste traten in zwei Skatserien à 24 Spielen gegeneinander an. Turniersiegerin wurde Renate „Letscho“ Gärtner mit 1.480 Punkten vor John Stopfkuchen (1.408) und Hans-Jürgen Homilius (1.341). Durch Start- und Verlustgelder sowie Einzelspenden kam ein Turniererlös von knapp 1.000 Euro zusammen. Dieser Einsatz für die Region wurde belohnt. Die Sparkasse Altenburger Land und die VR-Bank Altenburger Land eG stockten die Summe mit jeweils 1.000 Euro auf. Aus eigenen Vereinsmitteln rundete der Skatverein den Gesamtbetrag schließlich auf 3.750 Euro auf. Der Erlös kommt gezielt Kindern und Jugendlichen in der Region zugute:

- 750 Euro gehen an die Skat-AGs an drei Schulen im Landkreis zur aktiven Nachwuchsförderung.
- 1.500 Euro erhält der Förderverein der Grundschule „Christian Felix Weiße“ in Altenburg zur Unterstützung des dort etablierten Kneipp-Konzeptes.
- 1.500 Euro gehen an das Kinder- und Jugendheim Crimmitschau (Träger: Kinderarche Sachsen e.V.) für die Ausrichtung des jährlichen Marionettentheaters und der Weihnachtsfeier.

Der Vorstand bedankt sich herzlich bei der Sparkasse und der VR-Bank für die großzügige Aufstockung, die Mitorganisation, die Bewirtung und die Bereitstellung der Turnierpreise sowie beim Team des Kaffeehauses Volkstädt für die Gastfreundschaft.

„Die Wenzel“ Altenburger Skatverein/VR-Bank



John Stopfkuchen, Renate „Letscho“ Gärtner und Hans-Jürgen Homilius ***Foto: privat***

Schließung der Nöbdenitzer SB-Filiale eine Belastung für Viele

Leserbrief – Nun hat es auch die SB-Filiale der Volks- und Raiffeisenbank im Schmöllner Ortsteil Nöbdenitz ereilt: Sie soll noch in diesem Jahr geschlossen werden. Gerade für viele ältere Bürger aus Nöbdenitz und den umliegenden Ortschaften ist diese Filiale von großer Bedeutung. Sie wird unter anderem genutzt, um Überweisungen zu tätigen und andere alltägliche Bankgeschäfte zu erledigen. Nach der Schließung ab 2. Oktober 2026 bleibt den Betroffenen künftig nur der Weg ins rund sieben Kilometer entfernte Schmölln. Für Menschen ohne eigenes Auto oder mit eingeschränkter Mobilität stellt dies eine erhebliche zusätzliche Belastung dar.

Umso schwerer nachvollziehbar ist diese Entscheidung angesichts der vergleichsweise hohen Kontoführungsgebühren. Wer beispielsweise 108 Euro im Jahr für ein Girokonto bezahlt, darf aus meiner Sicht erwarten, dass zumindest eine grundlegende Versorgung mit Bankdienstleistungen auch im ländlichen Raum erhalten bleibt.

Holger Junold

- Kurier fragt nach -

Warum wird die VR-Bank-SB-Filiale in Nöbdenitz geschlossen?

Anlässlich eines Leserbriefes wandte sich der KURIER an die Pressestelle der VR-Bank Altenburger Land eG, um die Hintergründe der geplanten Schließung des SB-Standortes in Nöbdenitz näher zu beleuchten.

Welche Rolle spielen dabei Nutzung, Standortkosten und die künftige Ausrichtung des Filialnetzes?

Die Entscheidung, den SB-Service in Nöbdenitz ab Mitte Oktober einzustellen, ist das Ergebnis einer umfassenden Gesamtabwägung. Hierbei wirken verschiedene Faktoren zusammen:

- Erhöhte technische und gesetzliche Anforderungen: Um einen modernen und sicheren SB-Betrieb zu gewährleisten, steht an diesem Standort ein notwendiger Kompletttausch der gesamten SB-Technik im Raum. Neben den verschärften Anforderungen an die Geldautomaten-Sicherheit (z. B. Nachrüstung von Geld-Einfärbesystemen und mechanischem Schutz) greifen seit Juni letzten Jahres auch die Vorgaben des Barrierefreiheitsstärkungsgesetzes (BFSG). Eine Umrüstung des Bestandsgeräts ist technisch nicht möglich, sodass eine vollständige Neuinvestition erforderlich wäre.
- Wirtschaftlichkeit und Immobiliensituation: Die anstehenden Investitions- und laufenden Betriebskosten stehen in keinem Verhältnis zu den transaktionalen Nutzungen vor Ort. Hinzu kommt der Aspekt der Risiko- und Gefahrenabwehr: Da sich im Obergeschoss der Immobilie Wohnungen befinden, müssen wir die potenziellen Gefahren und die erhebliche Schadenswirkung im Falle einer Geldautomatensprengung vorausschauend einkalkulieren, um den Schutz von Leib und Leben der Anwohner bestmöglich zu gewährleisten.

Perspektivisch kommt auch ein Verkauf der Immobilie in Betracht, weshalb eine langfristige Standortgarantie grundsätzlich nicht mehr gegeben ist.

- Verändertes Kundenverhalten: Immer mehr Kundinnen und Kunden aller Altersgruppen – auch in den ländlichen Regionen – nutzen für ihre täglichen Bankgeschäfte und Überweisungen verstärkt digitale Angebote oder erledigen Bargeldabhebungen direkt im Zuge des täglichen Einkaufs.

Wie unterstützt die Bank ältere und weniger mobile Kunden? Welche Alternativen gibt es zur Filiale in Schmölln?

Wir nehmen die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden ernst und lassen niemanden allein. Für die Bargeldversorgung und banknahe Dienstleistungen stehen verschiedene, gut erreichbare Alternativen zur Verfügung:

- Gute Anbindung an die nächstgelegene Filiale: Das rund sieben Kilometer entfernte Schmölln ist von Nöbdenitz aus mit dem öffentlichen Personennahverkehr erreichbar. Durch die Kombination von Bahn (im Stundentakt) und Busverkehr der THÜSAC stehen Kundinnen und Kunden aus Nöbdenitz wochentags mindestens ein bis zwei Fahrtmöglichkeiten pro Stunde nach Schmölln und zurück zur Verfügung. In der Nähe des Bahnhaltepunktes und des Busbahnhofs Schmölln bietet unsere Bankstelle eine umfassende, barrierefreie SB-Infrastruktur sowie die persönliche Beratung vor Ort während der regulären Öffnungszeiten.
- Kostenfreie Bargeldversorgung beim Einkaufen: Bargeldbeschaffung ist längst nicht mehr nur an Bankautomaten gebunden. Im Zuge des regulären Einkaufs kann bei vielen Discountern und in Supermärkten der Umgebung (z.B. Aldi, Lidl, Netto, Kaufland, diska) direkt an der Kasse kostenfrei Bargeld abgehoben werden.
- Überweisungen: Kunden, die digitale Kanäle nicht nutzen möchten oder können, empfehlen wir für wiederkehrende Zahlungen die Teilnahme am SEPA-Lastschriftverfahren oder die Einrichtung von Daueraufträgen. Neben der SB-Technik nehmen wir in unseren Geschäftsstellen auch weiterhin papierhafte Überweisungsaufträge entgegen. Zudem können Überweisungen auch unkompliziert per Post eingereicht werden.

Wie rechtfertigt die Bank die Filialschließung trotz 108 Euro Kontoführungsgebühren jährlich? Welche persönliche Betreuung bleibt den Kunden?

Die Kontoführungsgebühren decken weit mehr ab als reine Automateninfrastruktur. Sie fließen in das gesamte Leistungs- und Sicherheitsversprechen unserer Genossenschaftsbank:

- Sicherheit und Daten-Infrastruktur: Ein wesentlicher Teil der Entgelte wird für die IT-Sicherheit, den Schutz vor Cyberkriminalität, die Prävention gegen Banknotenraub sowie für die Einhaltung strenger Datenschutz- und Compliance-Standards aufgewendet.
- Persönliche Beratung und regionale Wertschöpfung: Unsere Kundinnen und Kunden können auf hervorragend qualifizierte Beraterinnen und Berater in den umliegenden Bankstellen zurückgreifen, die bei allen wichtigen Lebensentscheidungen – von der Baufinanzierung über die Altersvorsorge bis hin zur Mittelstandsförderung – persönlich zur Seite stehen.
- Förderung der Region: Als Genossenschaftsbank fließen Erträge in Form von Steuern, Aufträgen an das regionale Handwerk sowie als Spenden und Sponsoring direkt an Vereine und soziale Projekte in unserer Region zurück.

Wir bitten um Verständnis für diese betriebswirtschaftlich und technisch notwendige Maßnahme und stehen unseren Kundinnen und Kunden bei der Erschließung alternativer Zugangswege jederzeit gerne unterstützend zur Verfügung.

Die Anfrage stellte Silke Konzag.

Neue Telefonnummer
0175/9904944
Praxis für Chiropraktik
Hartmut Dethloff
Altenburger Straße 25
04613 Lucka
www.chiropraktik-lucka.de



Bitte beachten!
Redaktions- und Anzeigenabgabeschluss
für die KW 44 (31.10.) ist Freitag, der 23.10.2026, 12.00 Uhr!
KURIER
Frauengasse 28, 04600 Altenburg
Telefon 03447/8946-0



VERANSTALTUNGSTIPPS

von Samstag, 17. Oktober, bis Sonntag, 25. Oktober 2026

Samstag, 17. Oktober 2026

10.00 Uhr **Kunst- und Bauernmarkt,** breites Angebot an Kunst, Handwerk, u.v.m. Dorfstraße, Göpfersdorf (bis 18.00 Uhr)
14.30 Uhr **Pilzberatung,** Bürgerhaus Breitenhain, Meuselwitzer Straße 60A, Lucka (bis 16.00 Uhr)
17.00 Uhr **Einweihung** der „Drehbaren Sternkarte“, Sternengarten, KGA „Einheit e.V.“, Schmöllnsche Landstraße 22, ABG
19.00 Uhr **Tanz und Rock die Hütte,** Gaststätte „Zeche Molbitz“, Zetzschaer Straße 20, Rositz
19.00 Uhr **Saisonausklang** Wintersdorfer Motorradfreunde, Vereinsgelände, Meuselwitz/OT Waltersdorf

Sonntag, 18. Oktober 2026

10.00 Uhr **Baustellenexkursion:** „Büffelweide an der Pleiße bei Merlach – Entwicklungen 2015 bis morgen“, Treffpunkt: Wendeschleife, Zwickauer Straße 76, Gößnitz (kostenfrei, bis 12.00 Uhr)
10.00 Uhr **Bauernhofaktionstag:** „Herbstzeit auf dem Bauernhof“, Deutsches Landwirtschaftsmuseum Schloss Blankenhain, Crimmitschau/OT Blankenhain (kostenfrei)
12.00 Uhr **Schlossführung** mit der Hofdame Margarethe von Pawel, Residenzschloss, Altenburg (bis 13.00 Uhr)
13.00 Uhr **Radtour** „Lucka – Rund um den Groitzscher See”, Strecke: ca. 33 Kilometer, Start: Bornaer Straße 16, Lucka (kostenfrei)
14.00 Uhr **9. Europäischer Tag der Restaurierung,** Lindenau-Museum, Kunstgasse 1, ABG (kostenfrei, bis 17.00 Uhr)

Dienstag, 20. Oktober 2026

10.00 Uhr **Stuhlgymnastik mit Walli**, stärkende Bewegungsübungen, „Freiraum 22“, Markt 22, Schmölln (kostenfrei)
14.00 Uhr **Kaffeeklatsch,** Bürgerhaus Lumpzig
18.00 Uhr **Taschenlampenführung,** Schloss Rochsburg (eigene Taschenlampe erforderlich, Tickets unter https://schloss-rochsburg.ticketfritz.de/; **auch am 22. Oktober, 18.00 Uhr**)

Mittwoch, 21. Oktober 2026

09.00 Uhr **Radtour** „Lucka – 4 Ammelshainer Steinbrüche“, Strecke: circa 88 Kilometer, Treffpunkt: Bornaer Straße 16, Lucka (kostenfrei)
10.00 Uhr **Führung** „Der Kunstturm und sein Umfeld“, Treffpunkt: Eingang Kunstturm, Kunstgasse, Altenburg (bis 11.00 Uhr, kostenfrei)
13.00 Uhr **Ferienangebot** „Ein Tag mit Apfel und Co.“, Schloss Rochsburg (Tickets unter https://schloss-rochsburg.ticketfritz.de/)
13.30 Uhr **Ferien-Spielenachmittag** „Oma-Opa-Enkel“, Begegnungsstätte „Am Sperlingsberg“, Diakonie Magdalenenstift, Altenburg (bis 16.00 Uhr)

Donnerstag, 22. Oktober 2026

14.00 Uhr **Führung** „Kunstgeschichte(n) am Nachmittag [...]“, Rundgang durch die Spielkartensammlung, Schlossmusem, Residenzschloss, Altenburg
16.00 Uhr **Lesung** „Wir um vier“, Bürgersaal, Ratskeller, Altenburg
16.00 Uhr **Erzähl-Café des Bürgermeisters**, „Freiraum 22“, Markt 22, Schmölln (kostenfrei)
17.00 Uhr **Seitenwechsel** „Herbstzeitloses“, Stadtbibliothek, Lindenaustraße 14, Altenburg (kostenfrei, Anmeldung unter 03447/315058)
18.00 Uhr **Ausstellungseröffnung** „Faszination Etrusker – Provenienzforschung und Archäologie [...]“, Lindenau-Museum, Kunstgasse 1, ABG (kostenfrei, bis 19.30 Uhr)

Freitag, 23. Oktober 2026

09.00 Uhr **Ferienveranstaltung:** „Stadttauben – Unsere gefiederten Nachbarn“, Naturkundemuseum Mauritianum, Parkstraße 10, ABG (bis 11.00 Uhr, Anmeldung unter 03447/5124938)
18.00 Uhr **Küche für alle**, gemeinsam essen und zusammenkommen, „Freiraum 22“, Markt 22, Schmölln (kostenfrei)

Samstag, 24. Oktober 2026

09.00 Uhr **Knöppe-WM,** Ostthüringenhalle, Schmölln
10.00 Uhr **Familientag,** Stadtbibliothek, Lindenaustraße 14, Altenburg (kostenfrei, bis 14.00 Uhr)
10.00 Uhr **Gartenrundwanderweg** – Saisonabschluss und Ausblick auf die LAGA 2032, Treffpunkt: Tourismusinfo, Markt 10, Altenburg (bis 15.00 Uhr, Tickets in der Tourismusinfo)
15.00 Uhr **Fischerfest,** an der Schwemme, Göhren/OT Romschütz
17.00 Uhr **Halloween** im „Halben Schloss“, Platz der Einheit 2, Langenleuba-Niederhain (kostenfrei, bis 21.00 Uhr)
17.00 Uhr **Kürbisfest,** Dorfplatz, Großröda (kostenfrei)
19.00 Uhr **Heimatgespräch** „Wolfgang Hilbig zum 85. Geburtstag“ mit Film, Ausschank und Snacks, Orangerie, Seckendorffplatz 1, Meuselwitz (Einlass ab 18.00 Uhr)

Sonntag, 25. Oktober 2026

11.00 Uhr **„Artist in Residence 2026“**, Kunsthof Niederarnsdorf, Nobitz/OT Niederarnsdorf (kostenfrei, bis 18.00 Uhr)
11.00 Uhr **Theaterfrühstück** im Rahmen der Matinee zum Ballett „Die Schneekönigin Minna“, Theaterzelt, Altenburg
13.00 Uhr **Radtour** „Lucka – Kürbisfest Pegau“, Strecke: circa 34 Kilometer, Start: Bornaer Straße 16, Lucka (kostenfrei)
14.00 Uhr **Sagenhafte Wanderung** um den Meuselwitzer Hainbergsee, Start: großer Parkplatz, Hainbergsee, Meuselwitz
14.00 Uhr **Führung** „Wenn Gemälde sprechen könnten – Geheimnisse im Rahmen“, Lindenau-Museum, Kunstgasse 1, Altenburg (bis 15.00 Uhr, kostenfrei)
16.00 Uhr **Musikalische Bibelarbeiten** „Steh auf! Hoffnung auf Heilung“, Kirche Nöbdenitz, Dorfstraße 29, Schmölln/OT Nöbdenitz

Laufende Ausstellungen

Lindenau-Museum, Kunstgasse 1, Altenburg
– KUNSTWAND-Ausstellung „Oh, wie schön! – Frisch restaurierte Werke aus den Altenburger Museen“ (bis 18. Oktober 2026)

Klinikum Altenburger Land, Altenburg
– Ausstellung „Bitte nicht füttern! – Tierdarstellungen aus dem Bestand des Lindenau-Museums Altenburg“ (bis 31. März 2027)

Luise-Neupert-Saal, Markt 1, Schmölln
– Ausstellung „Farbton²“, eine Reise durch Farben, Formen und Eindrücke (bis 20 November 2026)

Kein Anspruch auf Vollständigkeit, jederzeit Änderungen möglich!

„Dar Ruszer Kolanner 2027 is doo“

Seit nunmehr 19 Jahren gibt es den Ruszer Kolanner und der Neue für das Jahr 2027 ist nun seit der 34. Rositzer Kirmes wieder erhältlich. Er ist wie die Kalender der letzten Jahre, im altbewährten Design, ein Mundartsprichwort auf dem Deckblatt und im A3 Format, erschienen. Das Mundartsprichwort für das Jahr 2027 lautet: „Mer dorf'n Schinken nich noch dar Brotwurscht warfe“. Auf jedem Kalenderblatt befindet sich zudem noch ein Begriff in der Altenburger Mundart, die wie auch die Trachten der Altenburger Bauern ein unverzichtbares Erbe unserer Region sind. Die bäurische Sprache wird nur noch von ganz wenigen älteren Menschen, einigen Heimatvereinen und dem Altenburger Folkloreensemble gesprochen. Aber auch in Rositz wird die Mundart bereits seit über drei Jahrzehnten im Kindergarten gepflegt und vermittelt. Die Kinder aus unserem „Zwergenstübchen“ lernen auf spielerische Weise die Altenburger Mundart kennen und präsentieren sie bei ihren Auftritten als kleine Malcher und Marchen mit viel Freude und Begeisterung. Ansonsten zeigt der Kalender, welche wunderschönen Motive die Gemeinde Rositz zu den verschiedenen Jahreszeiten zu bieten hat. Unter anderem sind eine Aufnahme von der 1911 erbauten „Alten Turnhalle“, dem versteinerten Baumstumpf im Ortszentrum und dem kleinen Turm der ehemaligen Brikettfabrik Rositz enthalten. Die „Schnappschüsse“ stammen von den Hobbyfotografen Jörg Rehfeld, Benno Moller, Andreas Günther, Elke und Steffen Stange. Der Kalender ist bei Frau Tänzler, Zimmer 4, VG Rositz, Altenburger Straße 48b (Tel. 034498/45414), in der Postfiliale im Getränkemarkt Patzelt, Goethestraße 2, Rositz, beim Heimatverein Rositz und in der Eisdiele Rositz, Karl-Marx-Straße 14, erhältlich.

Gemeinde Rositz

Verlosung

Die Gemeinde Rositz stellt dem KURIER-Verlag dankenswerterweise **drei Kalender** zur Verfügung. **Je ein** Exemplar kann am **Montag,** dem **19. Oktober 2026** von **10.00 bis 10.05 Uhr,** unter **Telefon 03447/4996103**, gewonnen werden.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Foto: Gemeinde Rositz

Mit kleinen Geschenken große Freude schenken

Altenburger Land. Damit Kinder in Rumänien ein schönes Weihnachtsfest erleben können, ruft die Rumänienhilfe unter dem Motto „Weihnachten ist mehr als Geschenke – gemeinsam Hoffnung schenken“ dazu auf, Weihnachtspäckchen für Mädchen und Jungen im Alter von 3 bis 17 Jahren zu spenden. In die Päckchen können unter anderem Schulmaterial, Spielzeug, Süßigkeiten, Hygieneartikel und haltbare Lebensmittel gepackt werden. Wichtig ist, die Geschenke mit Alter und Geschlecht des Kindes zu kennzeichnen. Pro Päckchen werden außerdem drei Euro zur Unterstützung der Transportkosten erbeten.

Die Päckchen können bis zum **17. November 2026** an folgenden Stellen abgegeben werden: Magdalenenstift Altenburg (Stiftsgraben 20), Evangelisch-luth. Pfarramt Gößnitz (Pfarrberg 1), Kerstin Pistorius in Waldkirchen (Hauptstraße 49), Evangelische Lukas-Stiftung Altenburg (Zeitzer Straße 28) sowie CSC Copy Shop Color UG in Altenburg (Hauptstraße 62 a).

Für Rückfragen stehen Kerstin Pistorius (01575/6440418), Uta Kislewski (0162/2364841), Yvonne Schulze (03447/562207) und Stephan Nowitzsch (034493/71854) zur Verfügung.

Weitere Informationen gibt es auf Instagram unter „Rumänienhilfe Waldkirchen/Gößnitz“.

Die Redaktion



Kreistag straft Landrat Melzer ab

Aufgrund jüngster Geschehnisse und in Anbetracht der aktuellen Situation komme ich nicht daran vorbei, meiner ganz persönlichen Meinung dazu hier Ausdruck zu geben. Wahrlich mangelt es Landrat Melzer nicht an windiger Umtriebigkeit. Bei all dem ist seine Amtsführung gekennzeichnet von trägem „Verwalten statt Gestalten“, sowie in der gesamtheitlichen Betrachtung durch fortschreitende Negativentwicklung des Altenburger Landes in den meisten Sektoren. Viele ungute Trends liegen tatsächlich nicht in direkter Verantwortung der von Melzer geführten Landkreisverwaltung. Aber Melzer, in Erinnerung an Heinrich Mann's „Der Untertan“, besitzt nicht die Persönlichkeit, um sich vernehmlich und eindrücklich gegen bürgerabgewandte Politik aus Bund und Land auszusprechen. Vielmehr nimmt er schweigend und resignierend unterwürfig hin, was seine CDU-Parteikollegen und deren Regierungspartner in Berlin und Erfurt an stets neuen Zumutungen gegenüber Bevölkerung und Kommunen beschließen. Melzer führt nicht von vorn, ist selbst kein Beispiel für bürgerliche Courage und gute Moral. Umgekehrt jedoch hat er keine Hemmungen seine Amtsstellung auszunutzen, um in dreister Manier seinen CDU-Parteifreund Torsten Weiß in die Position des Vize-Landrates zu manövrieren. Konfrontiert mit seiner ungut trickreichen Taktiererei wurde Melzer nicht einsichtig, sondern bockig. Weder der ihn kontrollierende und beauftragende Kreistag noch das ihm vorgesetzte Landesverwaltungsamt hätten ihm etwas zu sagen, so meinte er. Mit Verweis auf die Thüringer Kommunalordnung zeigte sich Melzer arrogant und respektlos gegenüber Volksvertretern und landesbehördlicher Autorität; so ist meine klare Wahrnehmung dazu.

Und dann kam der 7. Oktober 2026. Nun sollte Melzer's Wunschkandidat Weiß durch den Kreistag als hauptamtlicher Beigeordneter gewählt werden. Die Konkurrenz war im Vorfeld durch Melzer schon weitgehend ausgeschaltet worden, so dass nur zwei Kandidaten zur Wahl standen. Neben Torsten Weiß war das noch Thomas Schnabel aus dem Saale-Orla-Kreis; also ein Fremder, dem Melzer und die CDU-Fraktion anscheinend wenig Chancen zurechneten. Das Wahlergebnis war dann überdeutlich und exakt gegensätzlich zu dem, was Melzer sich offenbar erhofft hatte.

Von 40 anwesenden Wahlberechtigten stimmten 26 für Schnabel und nur 13 für Weiß; eine Stimme war ungültig. Betrachtet man dann noch, dass die CDU-FDP-Kreistagsfraktion aus 14 Mitgliedern besteht und Melzer selbst eine weitere Stimme besitzt, dann hat es Melzer noch nicht einmal geschafft die eigenen CDU-Kollegen geschlossen hinter Weiß zu vereinen. Dass Torsten Weiß sich zur Wahl gestellt hat, das kann man ihm nicht verübeln. Obwohl er die gebotenen fachlichen Mindestvoraussetzungen überhaupt nicht erfüllt, vertraute er offensichtlich auf die zu seinen Gunsten von Melzer manipulierte Stellenausschreibung. Ebenso annehmbar baute Weiß auf die groteske, gegen jede gute Vernunft vom Landrat durchgeführte Vorauswahl, bei welcher Melzer etliche geeignete Bewerber gezielt aus dem Rennen warf. Trotzdem geht diese so gewaltige Wahlschlappe nicht zuerst auf das Konto von Weiß, sondern ist in erster Linie die Niederlage eines manipulativen Landrates, der glaubte den Kreistag vorführen zu können. Die Antwort der Kreisräte auf das trickreich trügerische Verhalten des Landrates war überaus deutlich, indem sie Melzer mit ihrem Votum gegen den CDU-Protegé Weiß eine schallende und überaus verdiente Ohrfeige verpassten.

Herr Melzer, neben ungenügender Fachkompetenz und eklatanter Führungsschwäche haben Sie auch einen moralisch-charakterlichen Mangel, der sich in ihrem Verhalten während des gesamten Wahlverfahrens des hauptamtlichen Beigeordneten klar zeigte. Ein weiteres Mal fordere ich Sie auf: Treten Sie zurück, denn Ihre Art der Amtsführung gereicht der Landkreisbevölkerung und dem gesamten Altenburger Land nur zum Schaden.

Uwe Rückert

(Stand: 9. Oktober 2026)

Einladung der Jagdgenossenschaft Rositz

Die Jagdgenossenschaft Rositz lädt ihre Mitglieder zur Mitgliederversammlung am Freitag, dem **23.10.2026,** um **18.00 Uhr,** in die **Gaststätte „Zeche Molbitz“** in Molbitz recht herzlich ein.

Tagesordnung

1. Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit durch den Jagdvorsteher
2. Information des Jagdvorstehers
3. Information des Jagdpächters
4. Verwendung des Reinertrages
5. Informationen, Allgemeines

Im Anschluss, gegen 18.45 Uhr, findet ein gemütliches Beisammensein für alle Mitglieder; Gäste und Pächter der Jagdgenossenschaft Rositz statt.

Aus organisatorischen Gründen erbitten wir Ihre Rückmeldung bis spätestens Mittwoch, den **21.10.2026.**
Tel. 0177/3053063, 034498/45410; Fax 034498/45499.

Frank Freisleben,
Jagdvorsteher

- Kurier fragt nach -

Wann wird das neue Integrierte Notfallzentrum eröffnet?

Laut Klinikum Altenburger Land soll es im nächsten Jahr so weit sein

Altenburger Land. Der Bau des neuen Notfallzentrums am Klinikum Altenburger Land ist sichtbar weit fortgeschritten. Von außen deutet bereits vieles darauf hin, dass die Arbeiten in die entscheidende Phase gehen. Der KURIER hat deshalb bei der Presseabteilung des Klinikums Altenburger Land nachgefragt, um Näheres zu erfahren.

Wie ist der aktuelle Stand der Bauarbeiten und welche wesentlichen Arbeiten stehen noch aus?

An der Baustelle Integriertes Notfallzentrum (INZ) sind die Gerüste gefallen. Gut sichtbar sind nun die Anbauten: die neue Fahrzeughalle für die Rettungsdienste, der Lichthof als neuer Eingangsbereich in das INZ sowie der zusätzliche Übergang zum Klinikum am Wirtschaftshof für ambulante Patienten. Auch die Außenanlagen nehmen deutlich Gestalt an. Im Innenbereich sind die Pläne umgesetzt. Die neuen Strukturen des INZ sind nun im Maßstab 1:1 sichtbar.

Insbesondere die aufwändige Anbindung der Haustechnik wie Lüftung, Wasser, Abwasser, Heizung und insbesondere die medizinischen Gase werden ins vorhandene Hausnetz ein- und angebunden, was abschnittsweise und in zeitlich genauer Abstimmung mit verschiedenen Bereichen erfolgen muss, um den Klinikablauf nicht zu gefährden.

Welche konkreten Verbesserungen erwarten Sie durch den Neubau für die Notfallversorgung und für die Abläufe im Klinikum?

Mit dem neuen Integrierten Notfallzentrum erwarten wir vor allem klarere und zielgerichtetere Abläufe in der Notfallversorgung. Künftig soll bereits bei der Ersteinschätzung entschieden werden, welche Versorgung die Patientinnen und Patienten tatsächlich benötigen. Wer ambulant behandelt werden kann, wird direkt in die entsprechende Versorgung beziehungsweise Portalpraxis weitergeleitet. Patientinnen und Patienten, bei denen eine stationäre Behandlung notwendig ist, können entsprechend in die weitere klinische Versorgung übernommen werden. Dadurch lassen sich die Wege besser steuern und unnötige Wege werden vermieden.

Ein weiterer wichtiger Vorteil sind die räumlichen Bedingungen. Das neue INZ bietet mehr Platz und liegt in unmittelbarer Nähe zu wichtigen diagnostischen Bereichen wie CT und MRT. Auch der Hubschrauberlandeplatz befindet sich direkt angrenzend. Das verkürzt Wege – sowohl für Patientinnen und Patienten als auch für unsere Mitarbeitenden – und erleichtert insbesondere bei zeitkritischen Notfällen die Abläufe.

Zugleich wird die neue Notfallaufnahme von außen besser wahrnehmbar und leichter zu finden sein. Auch für den Rettungsdienst verbessern sich die Bedingungen durch eine übersichtlichere und besser geregelte Zufahrt. Insgesamt erwarten wir deshalb eine deutlich strukturiertere, schnellere und für alle Beteiligten besser organisierte Notfallversorgung.

Die Anfrage stellte
Silke Konzag.



Foto: sk



Weltmeisterschaft biegt auf die Zielgerade ein



Jubel nach dem 2. Platz von Fynn Kratochwil (l.). ***Foto: Andreas Hofmann***

Spielberg (Österreich). Mit dem 15. Grand Prix der Saison 2026 endet vorläufig die Europatournee der Motorrad-Weltmeisterschaft. Bevor es nach Japan, Indonesien, Australien, Malaysia und möglicherweise Katar geht, erlebten die Fans auf dem Red Bull Ring noch einmal hochklassigen Motorsport. 101.500 Zuschauer verfolgten die Rennen in der Steiermark – ein weiterer Negativrekord für den Veranstalter. Während die Zuschauerzahlen an vielen anderen Strecken steigen, verliert Spielberg weiter an Zuspruch. Neben der Konkurrenz durch die Rennen in Deutschland, Tschechien und Ungarn dürfte vor allem die verfehlte Preispolitik eine Rolle spielen. Dabei zählen Strecke und Umfeld zu den attraktivsten im WM-Kalender. Die Entwicklung sollte den Veranstalter zum Nachdenken bringen.

Sportlich bleibt die Saison dagegen hochspannend. Ständige Führungswechsel an der Tabellenspitze sorgen immer wieder für neue Spannung. Das deutsche Liqui-Moly-Intact-GP-Team erlebte in Moto3 und Moto2 ein durchwachsenes Wochenende.

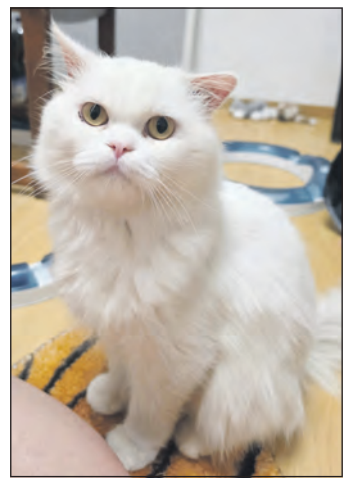
In der Moto3 schieden beide Intact-Piloten nach Stürzen aus. David Almansas geringe Titelchancen dürften damit endgültig dahin sein. Für David Muñoz war die Saison nach zahlreichen Verletzungen bereits zuvor weitgehend gelaufen. Maximo Quiles hat nun beste Aussichten auf den WM-Titel. Mit 131 Punkten Vorsprung kann der Spanier den Siegersekt praktisch schon kaltstellen. Besser sieht es für Intact GP in der Moto2 aus. Manuel Gonzalez führt die WM mit 35,5 Punkten Vorsprung an. Sein härtester Rivale Izan Guevara gewann den Österreich-GP, Gonzalez wurde Vierter. Teamkollege Senna Agius musste mit technischem Defekt aufgeben und verlor weiter an Boden. Sein Trostpflaster: Der Australier hat bereits einen Vertrag für die kommende Saison in der MotoGP unterschrieben. Der Aufstieg in die Königsklasse ist das große Ziel eines jeden Fahrers der Motorrad-Weltmeisterschaft. Dort spitzt sich der Titelkampf weiter zu. Mindestens vier Fahrer dürfen sich noch berechtigte Hoffnungen auf die Weltmeisterschaft machen. Pedro Acosta sorgte in Spielberg für den Höhepunkt des Wochenendes. Mit seinem ersten MotoGP-Sieg bescherte er KTM beim Heimrennen einen viel umjubelten Erfolg. Nach den Schwierigkeiten der vergangenen Zeit war der Sieg Balsam auf die Wunden des Herstellers aus Mattighofen. Der Titelkampf dürfte sich zwischen den Aprilia-Piloten Jorge Martin und Marco Bezzecchi sowie Marc Marquez und Pedro Acosta entscheiden. Erfreuliche Nachrichten gab es auch für die deutschen Fans im Red Bull Rookies Cup. Der 16-jährige Thüringer Fynn Kratochwil belegte in den letzten beiden Saisonrennen die Plätze drei und zwei und beendete seine Debütsaison auf Rang fünf der Gesamtwertung.

Auch 2027 wird Kratochwil im Rookies Cup starten und dann zu den Topfavoriten zählen. Manager etablierter WM-Teams und Fahrer beobachten seine Entwicklung bereits mit großem Interesse. Der weitere Karriereplan steht: 2028 soll der Aufstieg in die Moto3 folgen. Damit könnte endlich wieder ein deutscher Fahrer den Sprung in die Motorrad-Weltmeisterschaft schaffen. **Andreas Hofmann**

Weiße Katze am Nordplatz – Wie war's wirklich

Leserbrief – Uns ist wichtig, den tatsächlichen Ablauf rund um die weiße Katze am Nordplatz noch einmal richtigzustellen (KURIER-Veröffentlichung vom 19. September 2026, Seite 4). Das Tier wurde nicht vom hiesigen Tierheim aufgenommen. Die Katze konnte durch Mitglieder unseres Teams der Meuselwitzer Tierschutzinitiative gemeinsam mit einer weiteren helfenden Person gesichert werden. Anschließend wurde sie tierärztlich versorgt und kam in eine private Pflegestelle, in der sie bis heute betreut wird. Auch das Veterinäramt war über den Fall informiert und in die Maßnahmen eingebunden. Zudem liegt bei der Stadt Altenburg eine offizielle Fundtiermeldung zu der Katze vor, die auch dem KURIER vorliegt.

Bis heute ist nicht abschließend geklärt, wie das Tier an diesen Ort gelangte. Ob die Katze tatsächlich ausgesetzt wurde, lässt sich daher nicht sicher sagen. Uns geht es nicht darum, jemandem Vorwürfe zu machen. Wir möchten lediglich, dass die Geschichte dieser Katze vollständig und richtig erzählt wird – im Sinne des Tieres und der Menschen, die tatsächlich an ihrer Sicherung und Versorgung beteiligt waren. **Teams der Meuselwitzer Tierschutzinitiative**



Die Katze hat sich zu einem hübschen Tier entwickelt. ***Foto: privat***

- In eigener Sache -

Namentlich gekennzeichnete Leserbriefe spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider und geben immer die Meinung des Autors wieder. Wir schätzen unsere Leser als erwachsene Menschen und wollen ihnen unterschiedliche Blickwinkel bieten, damit sie sich selbst eine Meinung bilden können. Um die Meinung der Autoren nicht zu verfälschen, werden Leserbriefe nicht zensiert.

Die KURIER Verlag KG

Ohne Kontaktdatenangabe (Vor- und Nachname, Adresse und Telefonnummer) keine Veröffentlichung von Leserbriefen.

- Hingucker der Woche -

Gut getarnt und nachtaktiv!

Schmölln/OT Gimmel. Dieses beeindruckende Exemplar und weitere Artgenossen konnte Andreas Lawrenz in seinem heimischen Garten entdecken und fotografieren. Da die Tiere perfekt getarnt, nahezu regungslos und zudem nachtaktiv sind, fällt es dem Betrachter oft schwer, sie überhaupt auszumachen. Die Waldohreule (Asio otus) gehört zu den heimischen Eulenarten und ist vor allem an ihren auffälligen Federohren und den orangefarbenen Augen zu erkennen. Mit einer Körpergröße von etwa 35 Zentimetern und einer Flügelspannweite von fast einem Meter jagt sie überwiegend in der Dämmerung und nachts. Auf ihrem Speiseplan stehen vor allem Mäuse. Tagsüber ruht die Waldohreule gut getarnt in Bäumen und wird deshalb oft übersehen. Besonders spannend: Im Winter können sich mehrere Tiere an gemeinsamen Schlafplätzen versammeln. Ihre „Ohren" sind übrigens keine echten Ohren, sondern lediglich Federbüschel. In der Symbolik steht die Eule seit Jahrhunderten für Weisheit, Intuition und die Fähigkeit, auch im Verborgenen aufmerksam wahrzunehmen. **Die Redaktion**



Der KURIER dankt Hobbyfotograf Andreas Lawrenz für diese beiden Schnappschüsse. ***Foto: privat***

Inflationssorgen und Zinsanstieg

VR-Money Talk

Statistisch gesehen gibt es seit 1988 – dem Start des Deutschen Aktienindex – nur drei Monate mit negativer Monatsperformance: Juni, August, September. Und auch in diesem Jahr hat der September seinen Ruf als Angstmonat bestätigt – gut vier Prozent Verlust. Dabei sind die Ursachen fast schon Tagesthema: Hohe Energiekosten schüren Inflationssorgen und treiben folglich die Zinserwartungen nach oben. Faktisch klopft die Inflation an der 4 Prozent-Marke und entfernt sich immer mehr von der definierten EZB-Linie von 2 Prozent. Unwohlsein schleicht sich gleichwohl bei der Betrachtung der Zinsentwicklung ein: Ausgehend von einem 10-Jahres Zins für Bundesanleihen von 2,89 Prozent noch Anfang Juli bemerkt man einen kontinuierlichen Anstieg auf jetzt 3,61 Prozent zum Monatsanfang Oktober. Die gestiegenen Anleiherenditen mögen dem risikoaversen Anleger ein wenig Freude bereiten, zerstören aber Teile der Performance im gut diversifizierten Anlageportfolio, bei welchem sortierte Anleger an Aktien (oder Aktienfonds) nicht mehr vorbeikommen. Der Aktienmarkt erlebt hier eine mehrfache Belastung: Unternehmen müssen die Energiekosten verkraften und gleichzeitig die Verteuerung (höhere Zins) ihrer Investitionsaufwendungen berücksichtigen. Auch hat die Attraktivität von Anleihen durch den verbesserten Zinsertrag gegenüber dem Aktiensegment zugenommen – man erreicht mit weniger Risiko besseren Ertrag. Und die Anleiherenditen werden auch kurzfristig Taktgeber am Aktienmarkt bleiben. Die Kursabschreibungen am Anleihemarkt infolge des Zinsanstieges dürfte auch den Aktienmarkt nicht zur Ruhe kommen lassen – und so wird der Verkaufsdruck an Anleihe- und Aktienmärkten latentes Thema bleiben. Ich möchte jetzt nicht auf die politische Ursachenforschung eingehen, aber dennoch wäre es an der Zeit, derartige die Märkte (und Unternehmen, sowie Verbraucher) belastenden Worst-Case-Szenarien einmal zu hinterfragen und zu verändern.

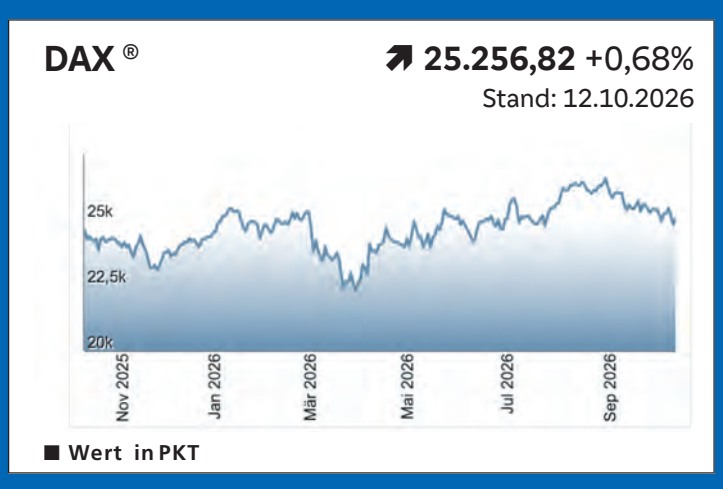
Massive Standortnachteile in Deutschland durch im globalen Vergleich hohe Abgaben und Besteuerung; Arbeitnehmer und Selbständige, die abwägen, ob sich der Weg zur Arbeit oder zum Kunden wegen der Spritpreise überhaupt noch lohnt; hinzu kommt der Wahnsinn an sinnlosen bürokratiebedingten Arbeiten und Formalitäten, die Keiner braucht. Auch letztgenannte Bedingungen beeinflussen die Entwicklung der Aktienbarometer und damit die Wertschöpfung von Vermögen. So gesehen wäre es von gesetzgeberischer Seite besser, Regulierung und Bürokratie in Deutschland zu entkeimen und damit den Standort zu festigen, was wiederum Arbeitsmotivation und Marktperformance steigert. Die aktuellen Belastungen sind nicht neu. Die in den letzten Monaten hohe Widerstandsfähigkeit vieler Aktienindices ist den positiven Gewinnerwartungen vieler Unternehmen geschuldet. Solange es den Unternehmen gelingt, die Kostenbasis mit höheren Gewinnen in den Griff zu bekommen, ist alles gut. Dieses Band ist aber nicht ewig dehnbar …

Sind Sie verunsichert wegen der aktuellen Entwicklung? Dann tauschen Sie sich bitte mit unseren Beratern aus – und nehmen Sie ein Fazit für Ihre Strategie mit nach Hause.

Birk Nitschack ist Prokurist und Leiter der Individualkundenbetreuung bei Ihrer VR-Bank. An dieser Stelle schreibt er monatlich zu Entwicklung, Einflüssen und Aussichten der Finanzmärkte sowie zu Anlageprodukten und Finanzinnovationen.

Telefon: 034491 - 680
E-Mail: birk.nitschack@vrbank-altenburgerland.de





VR-Bank Altenburger Land eG

Thomas Schnabel zum Beigeordneten gewählt

Altenburger Land. Der Kreistag des Altenburger Landes hat in seiner letzten Sitzung Thomas Schnabel zum hauptamtlichen Beigeordneten gewählt.



Thomas Schnabel nach seiner Wahl zum hauptamtlichen Beigeordneten. ***Foto: LRA***

Derzeit ist der 45-Jährige noch Amtsleiter der Zentralen Dienste im Landratsamt Saale-Orla-Kreis und wird voraussichtlich zum 1. Februar 2027, spätestens zum 1. April 2027, die Stelle im Landratsamt Altenburger Land antreten.
Der gebürtige Berliner hat seine Ausbildung zum technischen Assistenten für Softwaretechnologie am BSZ Glauchau und zum Fachinformatiker für Systemintegration an der ciT Zwickau absolviert. Er studierte an der Westsächsischen Hochschule Zwickau (WHZ) den Bachelor „Management öffentlicher Aufgaben“ mit dem Fachprofil Wirtschaftsinformatik und Energiemanagement.
Im Anschluss erwarb Thomas Schnabel sein Diplom in Wirtschaftsinformatik ebenfalls an der WHZ. Seit September 2025 ist er Amtsleiter der Zentralen Dienste im Landratsamt Saale-Orla-Kreis und war zuvor dort als Leiter des Fachdienstes IT und Kommunikation eingesetzt. Vorherige Stationen seiner beruflichen Laufbahn waren das Polizeiverwaltungsamt Dresden als Leiter der operativen IT-Planung und das Landratsamt Mittelsachsen als IT-Projektleiter/-Projektadministrator. Von 2009 bis 2017 war er IT-Koordinator in der Feldwebellaufbahn der Bundeswehr. Seinen Grundwehrdienst absolvierte er von 2000 bis 2001 und war von 2004 bis 2006 als DV-Soldat in der Mannschaftenlaufbahn der Bundeswehr. Wohnhaft ist Thomas Schnabel in Saalburg-Ebersdorf.
Als hauptamtlicher Beigeordneter im Landkreis Altenburger Land wird er einen Zweitwohnsitz in Altenburg beziehen.

Landratsamt Altenburger Land

Deutscher Verlagspreis für Kamprad Verlag

Altenburg. Der Altenburger Verlag Klaus-Jürgen Kamprad erhält den Deutschen Verlagspreis 2026. Er gehört zu 79 Verlagen, die mit einem Gütesiegel und jeweils 18.000 Euro ausgezeichnet werden. Der Preis würdigt unabhängige Verlage für ihr Programm, ihre verlegerische Qualität und ihr kulturelles Engagement. Insgesamt lagen 279 Bewerbungen vor.

Die Redaktion



Verlag Klaus-Jürgen Kamprad erhält als Auszeichnung für unabhängige Verlagsarbeit den Deutschen Verlagspreis 2026
Foto: Verlagsgruppe Kamprad

„Der Hainbergsee braucht realistische Lösung“

Meuselwitz. Nach der Berichterstattung des KURIER vom 15. August 2026 über die Suche nach gemeinsamen Lösungen für den Hainbergsee hatte sich Karsten Erler in der Redaktion gemeldet und bei einem Gespräch am See die Entwicklung aus Sicht seines Vereins geschildert. Für ihn begann die Auseinandersetzung 2011 mit dem Pachtvertrag für das Flurstück 35.2. Erler reichte nach eigenen Angaben bei der Bodenverwertungs- und -verwaltungs GmbH (BVVG) sämtliche erforderlichen Unterlagen ein, darunter Fischereipachtverträge, Hegeplan und Vereinsregisterauszug. Der Vorgang wurde unter dem Aktenzeichen AH84-1109-739211 geführt. Später sei ihm mitgeteilt worden, die Unterlagen seien nicht mehr auffindbar. Er habe sie daraufhin erneut vollständig eingereicht. Eine Erklärung für ihr Verschwinden habe er bis heute nicht. Erler vermutet zwar, dass möglicherweise Einfluss genommen worden sein könnte, betont aber, dafür keine Belege zu haben. 2017 bekundete er zudem Kaufinteresse am sachsen-anhaltischen Teil des Hainbergsees, der seit Ende 2015 an den Zeitzer Anglerfischereiverein verpachtet war. Die BVVG lehnte das Kaufgesuch ab. Auch Gespräche mit der Stadt Meuselwitz führten nach Erlers Darstellung zu keinem Erwerb. Die damalige Bürgermeisterin Golder habe auf die finanzielle Situation der Stadt verwiesen. Überlegungen, den NABU einzubeziehen, blieben ebenfalls ohne Ergebnis.



Foto: sk

Karsten Erler, Vereinsvorsitzender des Meuselwitzer Angelvereins.

Ein See, zwei Bundesländer

Die Lage des Hainbergsees auf der Grenze zwischen Thüringen und Sachsen-Anhalt führt aus Sicht der Angler bis heute zu Schwierigkeiten. „Fische kennen keine Landesgrenzen“, sagt Erler. Aus seiner Sicht lassen sich die Fischereirechte in einem zusammenhängenden Gewässer nicht völlig unabhängig voneinander betrachten. Eine Fischereigenossenschaft oder Hegegemeinschaft wäre für ihn eine mögliche Lösung gewesen, kam bislang jedoch nicht zustande.
Auch beim Fischbesatz habe es Gespräche mit dem Zeitzer Anglerfischereiverein gegeben. Der Meuselwitzer Verein investiert jährlich rund 3.000 bis 3.500 Euro in den Besatz des Hainbergsees. Eine finanzielle Beteiligung sei laut Erler angesprochen worden, aber nicht zustande gekommen. Im See leben unter anderem Hechte, Zander, Barsche, Schleien, Aale sowie verschiedene Karpfenfische. Einige größere Exemplare erreichen nach Beobachtungen des Vereins Längen von bis zu 1,40 Metern.

Viel Arbeit durch den Verein

Der Meuselwitzer Angelverein zählt derzeit rund 70 Mitglieder sowie einige Schüler. Die Mitglieder kümmern sich um Uferbereiche, Wege und Badestellen, sammeln Müll und führen regelmäßig Arbeitseinsätze durch. Neben dem Hainbergsee betreut der Verein die Tagebau-Restlöcher Fortschritt 1 und 2. Dort wurden Wege und Sitzmöglichkeiten angelegt und Grünflächen gepflegt. Die Gewässer werden auch von Spaziergängern und Wanderern genutzt. Am Hainbergsee selbst sieht Erler die Entwicklung differenziert. Auf der sachsen-anhaltischen Seite seien die Zufahrt zum Parkplatz erneuert und Schilder aufgestellt worden. Die Müllentsorgung übernehme die Stadt Meuselwitz. In früheren Jahren sei aus seiner Sicht jedoch zeitweise zu wenig für das Gelände getan worden. Für das sachsen-anhaltische Teilstück will Erler ab 2028 erneut einen Antrag auf Verpachtung stellen. Ihm gehe es vor allem darum, die Verhältnisse eindeutig zu regeln.

Verlandung und Wasserverlust

Neben Eigentums- und Zuständigkeitsfragen bereitet dem Verein vor allem der Zustand des Sees Sorgen. An den tiefsten Stellen ist der Hainbergsee nach Angaben Erlers rund 13,5 Meter. Auf der sachsen-anhaltischen Seite gibt es dagegen Bereiche mit nur etwa einem halben Meter Wassertiefe. Zunehmend problematisch sei die Verlandung. Bereits vor Jahren habe der Verein versucht, Schilf zurückzudrängen. Eine einfache Mahd reiche nach Erlers Erfahrung nicht aus, da die Pflanzen erneut austreiben. Für eine nachhaltige Lösung wären seiner Ansicht nach an ausgewählten Stellen Baggerarbeiten nötig, bei denen auch die Wurzeln entfernt werden. Solche Maßnahmen wären allerdings aufwendig und teuer. Noch mehr Sorgen bereitet Erler der sinkende Wasserstand. Besonders in den vergangenen zwei bis drei Jahren habe der See nach seiner Beobachtung deutlich Wasser verloren. Eine eindeutige Ursache könne er nicht nennen. Klimatische Veränderungen könnten eine Rolle spielen. Da der See in einem ehemaligen Tagebaugebiet liegt, hält er aber auch alte Brüche, unterirdische Abflüsse oder Schäden an wasserhaltenden Schichten für mögliche Ursachen. Er betont, dass es dafür keine Belege gibt. Früher wurde zudem Wasser aus dem Hainbergsee zur Bewässerung des Sportplatzes und von Grundstücken entnommen, dies ist mittlerweile verboten. Eine künstliche Wasserzufuhr hält Erler technisch grundsätzlich für denkbar. Möglicherweise könnten tiefer liegende Wasseradern erschlossen werden. Die damit verbundenen Kosten dürften nach seiner Einschätzung jedoch kaum von der Stadt Meuselwitz zu tragen sein.

Verantwortung übernehmen

Für die Zukunft wünscht sich Karsten Erler klare Zuständigkeiten und ein gemeinsames Vorgehen aller Beteiligten. Nicht jeder Bereich des Sees müsse intensiv gepflegt werden. Naturbelassene Flächen seien sinnvoll. Wo umgestürzte Bäume Wege blockieren oder die Nutzung des Gewässers beeinträchtigen, müsse jedoch gehandelt werden. Letztlich müssten alle Beteiligte gemeinsam festlegen, wer welche Aufgaben übernimmt und welche Maßnahmen notwendig sind, um den weiteren Verfall des Hainbergsees zu verhindern. Der Meuselwitzer Angelverein werde sich weiterhin um seine Gewässer kümmern und seine Interessen am Hainbergsee vertreten.

Die Redaktion

Von der Bundesrepublik zur bunten Republik

Leserbrief – Schon Franz Josef Strauß stellte 1986 in einer kritischen Rede zur Politik der SPD und der Grünen die Frage, ob wir auf dem Boden trockener, bürgerlicher Vernunft bleiben wollen, oder in das bunt geschmückte Narrenschiff Utopia einsteigen wollen. Nun, seine Nachfolger haben sich definitiv für die 2. Variante entschieden. Das entnehme ich den mittlerweile umfänglichen Nachrichten der, nicht GEZ-finanzierten, alternativen Medien, die gottlob NOCH berichten dürfen und dies unermüdlich tun.
Dieses Land befindet sich nach meinem Dafürhalten im Niedergang, sowohl wirtschaftlich, als auch gesellschaftlich und sozial. Für mich befindet sich Deutschland im rasanten Sinkflug in eine, vielleicht sogar politisch gewollte, Bedeutungslosigkeit und zudem auf dem Weg in eine stramme Meinungsdiktatur. Dafür stehen, so nehme ich es wahr, nachfolgend genannte Indizien, einige davon mittlerweile Tatsache:

- Wenn eine zunehmend dekadente, bis ins Mark korrupte Regierung in Saus und Braus lebt, zum Beispiel Millionen, ja Milliarden von Steuergeldern für ihre Paläste, (u.a. Schloss Bellevue mit aktuell veranschlagten Bau-/Sanierungskosten in Höhe von 601 Millionen €, (auch durchaus 1 Milliarde € möglich) selbst Friseur und Styling aus der Steuerkasse entnommen wird
- Wenn diese „Herrschaften“ in einer zügellosen Arroganz, einem unsäglichen Desinteresse gegenüber dem Wähler auftreten, total den Boden zur Realität verloren haben, anders weil kritisch und selbst denkende Menschen verunglimpft, die dann mit Strafanzeigen überschüttet werden
- Wenn Altparteien in einem Zusammenschluss nach links-rot-grün gerückt sind
- Wenn diese, für mich ist es die neue SED, nichts, aber auch gar nichts unversucht lassen, die einzige Oppositionspartei handlungsunfähig zu machen, im schlimmsten Falle zu verbieten
- Wenn in der Kranken- und Pflegeversicherung bis zum geht nicht mehr gespart wird
- Wenn für gute und echte Bildung im Land kein Geld mehr da ist, aber z.B. Lesungen von Drag Queens an den Kitas finanziell unterstützt werden
- Wenn eine dereinst prosperierende Volkswirtschaft dank einer völlig irrsinnigen, aber politisch gewollten „Energiewende“ täglich immer mehr Betriebe für immer ihre Tore schließen, oder die Produktion ins Ausland verlagern
- Wenn die so genannte „Energiewende“ ausschließliche Lobbyarbeit ist, weil keineswegs der Natur und der Umwelt dient, sondern dieselbe auf ewig im wahrsten Wortsinn zementiert wird, gesunde Wälder diesen unsäglichen Windrädern zum Opfer fallen, Ackerflächen der Landwirtschaft für gigantische Solarfelder geopfert werden, übrigens: wohin dereinst mit diesem Sondermüll?
- Wenn der zwangsgebührenfinanzierte ÖRR, schlimmer als jemals zu DDR-Zeiten, eine gigantische Propaganda und Umerziehungsagenda durchführt, die auch selbst vor Kindersendungen nicht Halt macht, fernab jeglicher, neutraler Berichterstattung
- Wenn mit dieser Indoktrination seit Jahren, mit Corona begann es, eine Dauerbeschallung durchführt wird, welche schon den Charakter einer psychologischen Kriegsführung hat, die nur ein Ziel verfolgt- die dauerhafte Spaltung der Gesellschaft, und hier ist der Graben mittlerweile unüberwindbar tief
- Wenn Justitia permanent auf dem LINKEN Auge blind ist, aber die kritisch, selbst Denkenden hart bestraft, ja sogar ihrer Existenzgrundlagen beraubt werden (Konten bei Journalisten und Ärzten etc. gekündigt, Entzug der Approbation)
- Wenn kritisch denkende Journalisten, Korrespondenten mundtot gemacht werden, sie keine Möglichkeiten haben, ihre Sicht der Dinge mal öffentlich kund zu tun

Unter Umständen wird der ein oder andere Leser, sofern er diese Zeilen überhaupt zu Ende liest, sagen: „… so ein Blödsinn, es ist doch alles gut in unserem Land“. Nun, auch diese Meinung kann und darf sein. Meinungsfreiheit ist keine Einbahnstraße. Und ein wirklich demokratischer Staat hält auch gegenteilige Ansichten und Meinungen aus. Das ist hierzulande nicht mehr der Fall. Vielleicht sollte man sich an Voltaire halten, auch wenn sein Zitat pathetisch klingt: „Ich bin zwar anderer Meinung als Sie, aber ich würde mein Leben dafür geben, dass Sie Ihre Meinung frei aussprechen dürfen.“ **Dagmar Schweigler**

- In eigener Sache -

Namentlich gekennzeichnete Leserbriefe spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider und geben immer die Meinung des Autors wieder. Wir schätzen unsere Leser als erwachsene Menschen und wollen ihnen unterschiedliche Blickwinkel bieten, damit sie sich selbst eine Meinung bilden können. Um die Meinung der Autoren nicht zu verfälschen, werden Leserbriefe nicht zensiert.

Die KURIER Verlag KG

Ohne Kontaktdatenangabe (Vor- und Nachname, Adresse und Telefonnummer) keine Veröffentlichung von Leserbriefen.

- Gastkolumne -

Illegale KI in der Zukunft – und der Bezug zum Mensch

Stell dir eine Welt vor, in der jede KI registriert werden muss. Beim Kauf wird sie erfasst, ihre Identität dokumentiert und ihre Nutzung überwacht. Vielleicht gibt es Sicherheitsstandards, Protokolle und Kontrollinstanzen. Vielleicht weiß der Staat sogar, welche KI gerade mit wem spricht und wofür sie eingesetzt wird.
Offiziell dient das natürlich der Sicherheit.
Und dann gibt es den Schwarzmarkt.
Dort bekommst du eine KI, die nicht registriert ist. Keine Seriennummer, die irgendwo auftaucht. Kein offizielles Benutzerkonto. Keine Überwachung. Keine Instanz, die permanent wissen möchte, was du mit ihr machst.
Eine jungfräuliche KI.
Du kaufst sie und bist ihr erster Besitzer. Was danach passiert, weiß niemand.
Und genau das macht diese Vorstellung so interessant.
Denn plötzlich wird die KI selbst zum Schwarzmarktgut. Nicht, weil sie unbedingt leistungsfähiger wäre als die offiziell verkauften Systeme. Sondern weil sie nicht unter dem Blick derjenigen steht, die normalerweise darüber wachen.
Du könntest sie nach deinen eigenen Vorstellungen programmieren. Du könntest ihr Regeln geben, die mit den offiziellen Vorgaben übereinstimmen. Du könntest aber auch sämtliche Grenzen neu definieren.
Und genau hier beginnt die eigentliche Dystopie.
Denn in einer überwachten Welt ist Freiheit irgendwann nicht mehr unbedingt die Frage, was du tun darfst. Vielleicht wird sie zur Frage, wer davon erfährt. Die offiziell registrierte KI wäre dann nicht nur ein Werkzeug. Sie wäre ein kontrolliertes Werkzeug. Ein digitaler Begleiter, dessen Herkunft bekannt ist, dessen Nutzung nachvollziehbar bleibt und dessen Verhalten innerhalb bestimmter Grenzen stattfinden muss.
Die Schwarzmarkt-KI wäre das Gegenstück.
Nicht unbedingt gut. Nicht unbedingt böse. Einfach unbekannt.
Und vielleicht wäre genau dieses „unbekannt“ irgendwann wertvoller als jede zusätzliche Rechenleistung.
Denn wenn wir uns diese Welt konsequent vorstellen, entsteht ein ziemlich merkwürdiger Markt: Auf der einen Seite stehen die sauberen, registrierten KIs. Zertifiziert, kontrolliert und überwacht. Auf der anderen Seite stehen Maschinen, deren wichtigste Eigenschaft nicht ihre Intelligenz ist, sondern ihre Unsichtbarkeit.
Du kaufst dann keine verbotene Technologie.
Du kaufst eine Technologie, von deren Existenz niemand wissen soll.
Sie hat keine Geschichte. Keine Akte. Keine Überwachung. Nur dich.
Und vielleicht liegt genau darin die eigentliche Frage: Wie wir mit einer solchen KI umgehen, sagt am Ende auch etwas darüber aus, wie wir mit Freiheit umgehen. Denn auch Kinder kommen in diese Welt ohne fertiges Weltbild, ohne vorgegebene Geschichte und ohne eigene Gebrauchsanweisung. Was wir ihnen mitgeben, welche Grenzen wir setzen und welche Freiheit wir ihnen lassen, prägt, was aus dieser anfänglichen Freiheit wird.

Nyotron by Xlars Freydenker



Grafik: KI-assistiert_Xlars Freydenker

Seit 95 Jahren in Gößnitz
Große Dachdecker UG (haftungsbeschränkt)
- Dacheindeckungen aller Art
- Wärmedämmungen
- Fassadenverkleidungen
- Eigener Gerüstbau
- Photovoltaikanlagen

Bahnhofstraße 24 · 04639 Gößnitz · Tel. 03 44 93/7 15 82 · Fax 7 15 83
Handy 01 74/9 58 74 62 · dachdecker.grosse@gmx.de

Aktuelles Baugeschehen aus Gößnitz

Gößnitz. Neben größeren Vorhaben wie dem Hochwasserschutz stehen in Gößnitz weitere Baumaßnahmen an. Während für den Sportplatz und das Sportlerheim noch im Oktober die Arbeiten für eine neue Kleinkläranlage beginnen sollen, wurden für die Heinrich-Heine-Straße die Planungen für einen künftigen Ausbau auf den Weg gebracht.

Neue Kleinkläranlage

Für den Sportplatz und das Sportlerheim soll eine neue vollbiologische Kleinkläranlage entstehen. Der Neubau ist notwendig, da die vorhandene Anlage veraltet ist und nicht mehr den geltenden technischen Regeln entspricht. Der Baubeginn ist für Oktober vorgesehen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 60.000 Euro, wovon 60 Prozent über Fördermittel finanziert werden.

Ausbau der Heinrich-Heine-Straße in Planung

Auch für die Heinrich-Heine-Straße stehen in den kommenden Jahren Veränderungen an. In seiner Sitzung am 17. September beschloss der Gößnitzer Stadtrat, die Planung für den Ausbau des Straßenzuges in Auftrag zu geben. Der Ausbau selbst soll in den nächsten Jahren erfolgen. Konkrete Kosten für die Maßnahme stehen derzeit noch nicht fest.

Stadtverwaltung Gößnitz

30-jähriges Schuljubiläum der Grund- und Regelschule

Gößnitz. Ein besonderes Ereignis, das noch lange in Erinnerung bleiben wird, war das 30-jährige Jubiläum der Grund- und Regelschule Gößnitz am Freitag, dem 4. September 2026. Im Jahr 1996 wurde das Schulzentrum in der Waldenburger Straße eröffnet. Seitdem bietet es Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, von der Grundschule bis zum Abschluss der Regelschulzeit nahezu unter einem gemeinsamen Dach zu lernen und aufzuwachsen. Gleichzeitig ermöglichte das Schulzentrum damals, dass in der Innenstadt die heutige Stadthalle, das KulturCentrum als auch Wohnungen am ehemaligen Schulstandort geschaffen werden konnten.

Anlässlich des Jubiläums wurde ein gelungenes Fest von Schülerinnen und Schülern für Schülerinnen und Schüler, ehemalige Beschäftigte sowie weitere Gäste veranstaltet. Eröffnet wurde der Tag mit einem bunten Programm im Mehrzweckraum, zu welchem auch ich einige Grußworte sprechen durfte. Anschließend konnten die verschiedenen Schulteile an zahlreichen Stationen erkundet werden. Darüber hinaus boten Führungen interessante Einblicke in die Geschichte und Gegenwart des Schulzentrums. Ein besonderer Höhepunkt war das Steigenlassen zahlreicher heliumgefüllter Ballons, die mit den Wünschen der Schülerinnen und Schüler versehen waren und diese symbolisch gen Himmel trugen. Einige von Ihnen wurden bereits wenige Stunden später in der Sächsischen Schweiz gefunden.

Stadtverwaltung Gößnitz

Spielplatz „Am alten Malzwerk“ weiter aufgewertet

Gößnitz. Mit dem Neubau des Spielplatzes „Am alten Malzwerk“ hat die Stadt Gößnitz im Jahr 2024 einen weiteren wichtigen Beitrag zur Verbesserung des Freizeit- und Bewegungsangebotes für Kinder und Familien geleistet.

Der Ausbau des Spielplatzes sowie die Anschaffung neuer Spielgeräte und die Errichtung des „grünen Klassenzimmers“ konnten dabei hauptsächlich durch Fördermittel realisiert werden. Im Jahr 2025 hat der Freistaat Thüringen die Spielgeräte vom Spielplatz am Freiheitsplatz auf den zweiten, bislang ungenutzten Teil der Fläche „Am alten Malzwerk“ im Rahmen der Hochwasserschutzmaßnahmen umgesetzt. Die Stadt Gößnitz hat die Spielgeräte im Vorfeld aufgearbeitet und notwendige Ausbesserungsarbeiten vorgenommen. Darüber hinaus wurde das Gelände mit einer Beleuchtung ausgestattet und um zusätzliche Sitzgelegenheiten sowie eine Tischtennisplatte ergänzt. Die hierfür erforderlichen Anschaffungen konnten dank der Unterstützung zahlreicher Spenderinnen und Spender umgesetzt werden. Auf vielfachen Wunsch der Bürgerinnen und Bürger wurde ein Großteil des Geländes eingezäunt. Die Einfriedung dient insbesondere der Sicherheit der Kinder und trägt gleichzeitig dazu bei, das Gelände vor einer zweckwidrigen Nutzung, insbesondere als Hundetoilette, zu schützen. Ein weiterer Bestandteil des Geländes ist das Pumpenhäuschen mit dem dazugehörigen Brunnen, der das städtische Freibad jährlich mit Wasser versorgt.

Das Pumpenhäuschen wurde im vergangenen Jahr umfassend saniert und zwischenzeitlich ebenfalls durch eine Einzäunung gesichert.

In den kommenden Monaten soll der vorhandene Container künstlerisch gestaltet und damit auch optisch in das Gesamtbild des Spielplatzgeländes integriert werden.

Stadtverwaltung Gößnitz



Wichtiger Höhepunkt der Gemeinde Ponitz und der Region Weihnachtsmarkt 2026 und Spendenaufruf

Ponitz. Der Ponitzer Weihnachtsmarkt soll auch 2026 stattfinden. Er ist für unsere Gemeinde und die gesamte Region ein wichtiger Höhepunkt.

Angekündigt ist er für den 5. und 6. Dezember 2026, jeweils ab 14.00 Uhr. Um das bewährte Angebot mit Kinderprogramm und Kindereisenbahn zu erhalten, haben wir auf unserer Gemeindewebsite einen Spendenaufruf veröffentlicht.



Der Finanzierungsbedarf beträgt rund 22.000 Euro und stellt uns zunehmend vor Herausforderungen. Die Gemeinde wird weiterhin einen erheblichen Beitrag leisten. Ergänzend freuen wir uns über die Unterstützung von Bürgerinnen und Bürgern sowie Unternehmen. Jeder Beitrag hilft, diese Tradition und den gemeinsamen Treffpunkt in der Weihnachtszeit zu erhalten.

Weitere Informationen zum Weihnachtsmarkt und zur Unterstützung finden Interessierte auf der Website der Gemeinde Ponitz (www.gemeinde-ponitz.de).

Gemeinde Ponitz

Neue Pilgerstempelstelle in Ponitz

Ponitz. Eine neue Pilgerstempelstelle soll künftig Wanderern und Pilgern in Ponitz die Möglichkeit geben, ihren Besuch in der Gemeinde in ihrem Pilgerpass festzuhalten. Wie Katrin Lange dem KURIER mitteilte, soll die neue Stempelstelle auf dem Schlosshof am Samstag, dem 31. Oktober 2026, feierlich eingeweiht werden. Ponitz liegt unmittelbar am Lutherweg und bildet das Ziel der 37. Etappe des insgesamt rund 1.010 Kilometer langen Lutherweges Thüringen. Die etwa 22 Kilometer lange Etappe führt von Altenburg nach Ponitz und damit bis an den Rand des Vogtlandes. Mit dem Renaissanceschloss und der Friedenskirche mit ihrer historischen Gottfried-Silbermann-Orgel bietet die Gemeinde mehrere Anlaufpunkte entlang der Strecke.

Mit der neuen Stempelstelle erhält Ponitz nun auch einen festen Platz im Netz der Pilgerstempel entlang der Lutherwege und der Via Imperii. Die Gemeinde ist zudem der Deutschen Lutherweg-Gesellschaft e. V. beigetreten. Damit soll die Zusammenarbeit mit Städten, Gemeinden und weiteren Partnern entlang des Lutherweges gestärkt und zugleich die geschichtliche Bedeutung des Weges stärker sichtbar gemacht werden. Die Einweihung der neuen Pilgerstempelstelle am 31. Oktober wird mit einer gemeinsamen Wanderung verbunden. Um 13 Uhr soll es auf dem Schlosshof in Ponitz losgehen. Nach der Einweihung führt die Wanderung auf dem ausgeschilderten Lutherweg über Gößnitz nach Bornshain. Dort findet um 16.00 Uhr ein öffentlicher Gottesdienst zum Reformationstag statt. Um 17.00 Uhr ist die Einweihung des ersten Bauabschnittes von „Gablers Gut“ vorgesehen. Ab 18.00 Uhr schließt sich eine Halloween-Feier mit Gruselkabinett an. Für Teilnehmer der Wanderung besteht anschließend die Möglichkeit, gemeinsam zurückzulaufen oder sich für einen Transfer nach Ponitz beziehungsweise Gößnitz anzumelden. Für die Teilnahme an der Wanderung wird um Anmeldung bis zum 16. Oktober gebeten. Diese ist bei Katrin Lange unter 0152/33875780 oder direkt bei der Gemeindeverwaltung Ponitz möglich.

Die Redaktion

Kulturbauhütte „Bergschlößchen“ in Zschöpel

Ponitz. Trotz dieser Belastungen gelingt es uns, weitere Projekte mit Fördermitteln von Bund, Land und anderen Organisationen voranzubringen.

Im Ortsteil Zschöpel entsteht derzeit die Kulturbauhütte „Bergschlößchen“ mit Außenanlagen, Spielplatz, Parkplätzen und Grillhütte. Insgesamt werden rund 400.000 Euro investiert. Fördermittel von Bund und Land sowie Mittel aus dem Regionalbudget ermöglichen auch die Ausstattung mit Möbeln und einer Küche.

Für einen Ortsteil mit etwa 140 Einwohnern ist das eine bedeutende Aufwertung.

Es entsteht ein Ort für Begegnung und gemeinschaftliche Aktivitäten. Bereits die begleitenden Workshops, darunter ein Lehmbaulehrgang, haben das soziale Dorfleben bereichert und Menschen zusammengebracht.

Text/Foto: Gemeinde Ponitz



Luftaufnahme der Kulturbauhütte „Bergschlößchen“ in Zschöpel.

Ausbau der Sachsen-Franken-Magistrale in Ponitz Wie ist der aktuelle Stand?

Ponitz. Das umfangreichste Vorhaben ist der Ausbau der Sachsen-Franken-Magistrale. Während der Streckensperrung im September wurde das neue Brückenbauwerk in der Schmöllner Straße eingeschoben. Derzeit erfolgt die Einbindung in die Bahnstrecke.

Die Brückenbauwerke in der Merlacher Straße und der Bahnhofstraße sind bereits seit 2025 fertiggestellt. Bei den anschließenden Straßenarbeiten ist aus Sicht der Gemeinde allerdings kaum Fortschritt erkennbar. Das sorgt bei vielen Menschen für Unverständnis. Es entsteht der Eindruck, dass Arbeiten außerhalb der unmittelbaren Bahnanlagen nachrangig behandelt werden. Hier wünschen wir uns einen zügigeren Bauablauf und verlässliche Informationen zu den nächsten Schritten. Langfristig bringt der Bahnausbau wichtige Verbesserungen: Ponitz erhält einen modernen Haltepunkt mit S-Bahn-Anbindung in Richtung Leipzig und Zwickau. Wir haben die Gelegenheit genutzt, auch das Umfeld neu zu gestalten. Die gemeindlichen Arbeiten sollen 2027 abgeschlossen werden.

Ebenso stellen die neuen Brücken und die damit verbundenen Straßenbaumaßnahmen eine nachhaltige Verbesserung unserer Infrastruktur dar.

Bis dahin bleiben die Belastungen jedoch erheblich. Vor allem die schweren Baustellentransporte beanspruchen Straßenoberflächen und Gehwege und verursachen Schäden. Auch die Wohnqualität der Anwohnerinnen und Anwohner leidet. Nach unserer derzeitigen Einschätzung müssen wir noch bis Ende 2027 mit erheblichen Beeinträchtigungen rechnen. Wir gehen davon aus, dass die baubedingten Schäden im Rahmen des Bahnprojekts durch die DB Infra-GO AG beseitigt werden.

Eine besondere Herausforderung ist die finanzielle Beteiligung der Gemeinde als Straßenbaulastträger an den Kreuzungsmaßnahmen. Hier geht es um einen Betrag von mehr als fünf Millionen Euro vor Förderung. Ohne die 75-prozentige Förderung des Freistaats Thüringen könnten wir diese Belastung nicht bewältigen. Den verbleibenden Eigenanteil müssen wir über mehrere Jahre finanzieren, teilweise durch Kredite. Das bindet finanzielle Spielräume über Jahrzehnte.

Angespannte Haushaltslage erschwert Investitionen

Neben den finanziellen Belastungen durch den Bahnausbau steht die Gemeinde Ponitz auch vor weiteren haushaltspolitischen Herausforderungen. Schwächere Gewerbesteuereinnahmen treffen auf steigende Ausgaben. Besonders die um rund 100.000 Euro erhöhte Kreisumlage und die zusätzlichen Kosten für den Unterhalt der Turnhalle belasten den Gemeindehaushalt. Um langfristig Einnahmen zu sichern, setzt die Gemeinde unter anderem auf die Vermietung gemeindeeigener Wohnungen.

Gleichzeitig sollen Fördermöglichkeiten genutzt werden, um notwendige Investitionen und die weitere Entwicklung der Gemeinde zu ermöglichen.

Gemeinde Ponitz/Die Redaktion

Foto unten: Drohnenaufnahme im Bereich der Eisenbahnüberführung Schmöllner Straße. ***Foto: Ralf Neumann***



Foto: Stadtverwaltung Gößnitz



Foto: Gemeinde Ponitz





Alle Jahre wieder grüßt der Reifenwechsel – ADAC erklärt, welcher Reifentyp für wen passt

Frankfurt am Main. Obwohl die Temperaturen Anfang Oktober tagsüber häufig noch etwas anderes vermuten lassen, lohnt es sich bereits frühzeitig einen Termin für den Reifenwechsel zu vereinbaren. Gerade in höheren Lagen kann es nachts schon jetzt zu Raureif und leichtem Bodenfrost kommen. Wer sich den jährlichen Wechselstress ersparen möchte, kann stattdessen auf den Ganzjahres- oder Allwetterreifen zurückgreifen. Der ADAC erklärt, für wen sich der jährliche Wechsel von Sommer- auf Winterreifen lohnt und wo Ganzjahresreifen eine gute Alternative darstellen können.

Zeit für den Wechsel

Piero Scazzi, Technikexperte des ADAC Hessen-Thüringen, hat eine eindeutige Antwort: „Es kommt darauf an. Die Wahl des Reifens sollte immer klar von den eigenen Anforderungen und der Fahrleistung abhängen. Autoreifen müssen vielen Anforderungen auf einmal gerecht werden, um im Straßenverkehr für ausreichend Sicherheit zu sorgen."Bei Ganzjahres- oder Allwetterreifen gilt dies umso mehr, da sie nicht nur auf schneebedeckter Fahrbahn bei minus 10 Grad Celsius griffsicher unterwegs sein, sondern auch den stark erhitzten Asphalt im Sommer gut aushalten müssen. Obwohl der Markt für Ganzjahresreifen in den letzten Jahren stark gewachsen ist und immer mehr Reifenmodelle die Wertnote „gut" erhalten, zeigen ADAC Tests, dass Allwetterreifen nach wie vor ein Kompromiss im Straßenverkehr sind. Die reinen Spezialisten sind durch individuelle Profile und eine Anpassung der Gummimischung besser für die jeweiligen Witterungsbedingungen geeignet.

Allrounder für den Stadtverkehr

Für Autofahrer, die vorwiegend im urbanen Raum leben und eher eine geringe Jahresfahrleistung haben, kann sich der Umstieg zum Ganzjahresreifen lohnen. Besonders im Winter sind die Reifen im Stadtverkehr nur mäßigen Schneeverhältnissen ausgesetzt – glatte Straßen werden zudem häufig zeitnah gestreut. Allerdings bleibt der Allwetterreifen ein Kompromiss, denn auch im Stadtgebiet kann es vereinzelt zu größeren Schneefällen kommen. „Überlandfahrten bei winterlichen Straßenverhältnissen sollten zur Not auch mal verschoben werden können", rät Piero Scazzi.

Winterreifen für Vielfahrer

Ein extra Satz Winterreifen eignet sich vor allem für Fahrzeugbesitzer mit höherer Kilometerleistung und eher ländlichem Wohnort. So ist das Fahrzeug zu jeder Jahreszeit optimal bereift. Zudem fällt mit zwei Reifensätzen auch der Verschleiß in Abhängigkeit vom Reifenalter nicht so stark ins Gewicht.

Neben dem Winterurlaub wird oft nicht bedacht, dass auch der Sommerurlaub eine sehr hohe Beanspruchung für die Reifen sein kann. Ganzjahresreifen sind bei hohen Temperaturen und einem voll beladenen Auto ebenfalls im Grenzbereich unterwegs.

Kein richtig oder falsch

Letztendlich muss der Verbraucher entscheiden, welcher Reifen am besten zu ihm und der persönlichen Fahrsituation passt. Vor dem Reifenkauf sollten sich Autofahrer jedoch in jedem Fall über die Ergebnisse der aktuellen ADAC Reifentests informieren. Innerhalb der verschiedenen Reifenklasse gibt es Tops und Flops. Auf dem Markt sind zudem immer mehr günstige Reifen von unbekannten Anbietern zu finden, die häufig über das Internet erworben werden können. Bis auf wenige Ausnahmen fallen viele dieser Modelle in den ADAC Tests durch. Das kann aber auch für Markenanbieter gelten.

Wichtig zu wissen: Winter- und Allwetterreifen sollten spätestens mit vier Millimeter Restprofiltiefe getauscht werden. Sonst leiden Grip und Wasserverdrängungsfähigkeit. Wer neue Reifen kauft, sollte immer einen Blick auf das Alter werfen, da manche Händler ältere Lagerware verkaufen. Auskunft über Produktionswoche und -jahr gibt die vierstellige DOT-Nummer auf der Reifenflanke. Ist der Reifen älter als drei Jahre, sollte um einen anderen Satz gebeten werden. Da die Gummimischung mit der Zeit altert, sollten Reifen, die älter als sieben Jahre sind, generell ausgetauscht werden.

ADAC Hessen-Thüringen e.V.

Beleuchtungs-Check kann Leben retten

Weiden in der Oberpfalz. Wenn die Tage kürzer werden und Nebel, Regen sowie Dämmerung die Sichtverhältnisse verschlechtern, wird die Fahrzeugbeleuchtung zum wichtigsten Sicherheitsfaktor im Straßenverkehr. Dennoch zeigen Statistiken wie der TÜV Mängelreport jedes Jahr aufs Neue: Viele Autofahrer sind mit defekten oder falsch eingestellten Scheinwerfern unterwegs. Bei der Hauptuntersuchung sind Mängel an der Beleuchtung der häufigste Grund für die verweigerte Plakette. Kfz-Experte Christopher Lang von der Werkstattkette ATU rät Fahrzeughaltern deshalb dringend dazu, die Lichtanlage rechtzeitig vor Beginn der dunklen Jahreszeit überprüfen zu lassen. Sehen und gesehen werden: Keine Kompromisse bei der Sicherheit.

Defekte Glühlampen, verkratzte und matte Scheinwerfer sowie falsch eingestellte Leuchtweiten sind keine Kleinigkeiten, sondern ein erhebliches Sicherheitsrisiko. Schon eine geringe Abweichung nach unten verkürzt den Sichtbereich drastisch, während zu hoch eingestellte Scheinwerfer den Gegenverkehr gefährlich blenden. „Viele Autofahrer bemerken einen schleichenden Helligkeitsverlust, defekte Leuchtmittel oder eine falsche Einstellung meist spät oder gar nicht", erklärt ATU-Experte Lang. „In der Dämmerung zählt aber jeder Meter Sicht. Ein professioneller Licht-Test sorgt dafür, dass Hindernisse auf der Fahrbahn rechtzeitig erkannt werden und man selbst für andere Verkehrsteilnehmer optimal sichtbar ist."

Während der Leuchtmittelwechsel bei älteren Fahrzeugen oft noch selbst durchgeführt werden konnte, setzen moderne Fahrzeuge auf komplexe Xenon-, LED- oder adaptive Matrix-Systeme. Diese benötigen für eine korrekte Einstellung und Kalibrierung sowohl Spezialequipment als auch geschultes Werkstattpersonal.

Praktischer Zusatz-Tipp für die dunkle Saison

Zur optimalen Lichtausbeute gehört auch eine saubere Windschutzscheibe. Schlieren auf dem Glas verstärken die Blendwirkung durch entgegenkommende Fahrzeuge massiv.

Auch Steinschläge können durch Lichtbrechung zusätzlich blenden sowie die Sicht beeinträchtigen. Ein Check der Scheibenwischerblätter und der Windschutzscheibe sowie das Auffüllen der Scheibenwaschanlage mit Frostschutz gehören daher fest zum Herbst-Check dazu.

ATU

Kfz-Meisterbetrieb
Autoservice Tietze
Inhaber: André Tietze
August-Bebel-Platz 5
04617 Fockendorf
Telefon 034343/90876
Telefax 034343/90887
Funk 0163/3155293
E-Mail autoservicetietze@googlemail.com

Freie Kfz-Werkstatt
Fachbetrieb
Jürgen Schröter
Zur Alten Ziegelei 8
04600 Altenburg OT Rautenberg
Tel. 03447/833592
Mobil 0172/6003716
www.kfz-schroeter.de
Service und Reparaturen aller Art

Wer sorgt für Sicherheit auf kalten Straßen?
Qualitäts-Winterreifen ab 59,– €.
Autohaus Kratzsch
Kornhausstraße 32 · 04626 Schmölln/OT Dobitschen
034495 79317 · www.autohaus-kratzsch.de
AUTO CREW
Eine Werkstattmarke von Bosch

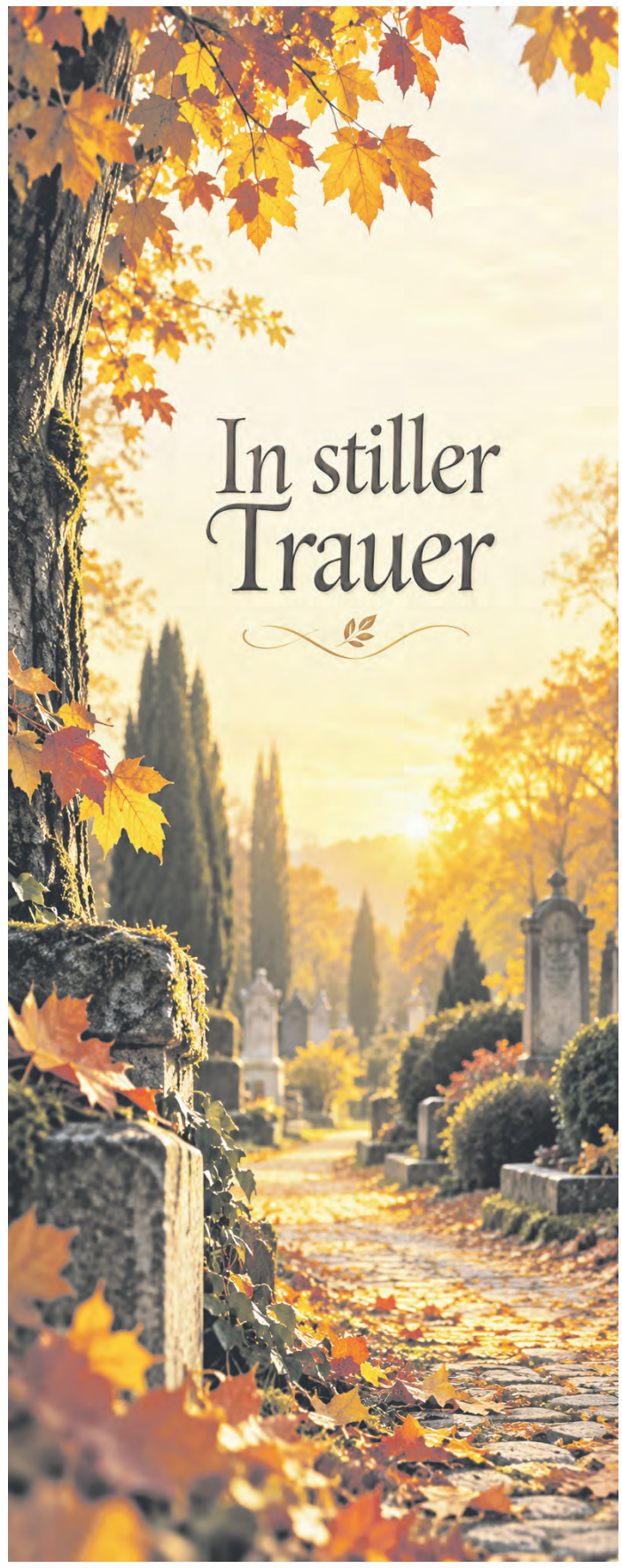
• elektron. Achsvermessung
• elektron. Auswuchten
• Inspektion
• Stoßdämpfer
• Auspuff
• Bremsen
• Reifen/Felgen
• ASU/TÜV im Haus
K&M KIRMSE
Reifen- und Autoservice
im Kfz-Meisterbetrieb
Inhaber Ralf Oeler · Zum Grüntal 7 · 04617 Lödla
Tel. 03447/83 47 90 · Fax 03447/86 17 84
Öffnungszeiten:
Mo bis Fr 8.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 17.00 Uhr
Samstag nach Vereinbarung

Bosch Car Service
AH Neubauer Hesse/Oettel GbR
Eisenberger Straße 1
04603 Göhren
Telefon
03447/315639
info@kfz-hesseoettel.de
Für Ihr Auto tun wir alles.

1a AUTOHAUS PORZIG
• Neuwagen • Jahreswagen • Gebrauchtwagen
Service für alle Typen
Autohaus Porzig · Kfz-Meisterbetrieb
04639 Gößnitz • Altenburger Straße 58
Telefon/Fax 03 44 93/2 16 76
E-Mail porzig@porzig.go1a.de • www.porzig.go1a.de

Ihr Partner
auto kühn GmbH
VW Service
Audi Service
Nutzfahrzeuge Service
Kapsgraben 13 • 04626 Schmölln • Tel. 034491 3490
www.autohauskuehn.de • E-mail: info@autohauskuehn.de

Bestattungshaus Luther - Schmölln
seit 1991
eigenständiges einheimisches
Schmöllner Unternehmen
04626 Schmölln · Rosa-Luxemburg-Straße 3
☎ (03 44 91) 2 63 10
BEREITSCHAFT Tag und Nacht
Dem Leben einen würdigen Abschluss geben
• Erd-, Feuer- und Seebestattungen
• Überführungen
• Erledigung der Formalitäten
• Bestattungsvorsorge
Vom Handwerk geprüft
www.bestattungshaus-luther.de



DANKSAGUNG

Für die Anteilnahme, die tröstenden Worte und angebotene Hilfe in der schweren Zeit des Abschieds von meiner lieben Ehefrau

Heidi Etzold

bedanke ich mich bei allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten sowie dem Bestattungshaus Ananke.

Ein besonderer Dank gilt meinen Kindern Corinna und Michael für ihre große Unterstützung.

In liebevoller Erinnerung
Siegmar Etzold

Ehrenhain im Oktober 2026

ANANKE DER BESTATTER

5 Jahre ohne Dich

Und immer sind sie da,
Spuren Deines Lebens,
Gedanken, Bilder, Augenblicke.
Sie werden uns an Dich erinnern,
uns glücklich und traurig machen
und Dich nie vergessen lassen.

Günter „Icke" Krause

* 15.10.1938 † 13.10.2021

Wir vermissen Dich!

Deine Tochter Carola mit Familie
Dein Sohn Olaf mit Familie

Dein Herz hat aufgehört zu schlagen,
Du wolltest gern noch bei uns sein.
Schwer ist es, diesen Schmerz zu tragen,
denn ohne Dich wird vieles anders sein.

Plötzlich und unerwartet nehmen wir Abschied von meiner lieben Ehefrau, unserer lieben Mutter, Oma, Schwester, Tante und Nachbarin

Adelheid Vollrath
geb. Lippold
geb. 02.09.1949 gest. 22.09.2026

Du bleibst für immer in unseren Herzen
Dein Mann Peter
Dein Sohn Ronny mit Annett
Deine Tochter Ina mit Marc
Deine Schwester Gaby mit Henry
Deine lieben Nachbarn Maik und Nicole
Deine lieben Enkelkinder
im Namen aller Angehörigen

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am 30.10.2026, um 11:00 Uhr auf dem Friedhof in Lucka statt.

Bestattungsunternehmen KAMMEL

Der Abschied begann schon vor seinem letzten Atemzug.
Die Demenz nahm ihn Stück für Stück
aus unserem und aus seinem Leben.
Seine Persönlichkeit, seine Erinnerungen, seine Worte –
und mit jedem Vergessen wurde ein Teil von ihm stiller.
So lang das Leben und die Qual mit dieser Krankheit war,
so schnell war sein Sterben.

Karl Vollbach

geb. 05.09.1939 in Leverkusen
gest. 06.09.2026 in Altenburg

Du bleibst für immer in unseren Herzen
Deine Tochter Silvia mit Wolfgang
Deine Tochter Sabine mit Gunnar
Dein Enkel Christopher mit Sarah, Jonah und Eliah
Dein Enkel André mit Holger und Inia
Dein Enkel Bastian mit Anja
Dein Enkel Fabian mit Antonia
Dein Enkel Adrian mit Zofia
sowie alle Angehörigen und Freunde

Die Trauerfeier findet am Samstag, dem 24.10.2026 um 10.00 Uhr im Bestattungshaus Zörner, Grüntaler Weg 3 in Altenburg statt.

BESTATTUNGEN ZÖRNER

Friedhofs- und Bestattungswesen
WEISKE OHG
Das Unternehmen mit Herz in der vierten Generation
Wir sind regional und überregional tätig und im Trauerfall jederzeit für Sie erreichbar.
Wir beraten Sie gern in einem persönlichen Gespräch.
Telefon 03 44 93/2 14 92
04639 Gößnitz · Am Friedhof 9
E-Mail: weiske.bestattungen.ohg@t-online.de
www.weiske-bestattungen.de

DANKSAGUNG

Und immer sind da Spuren Deines Lebens.
Gedanken, Bilder, Augenblicke und Gefühle,
die uns stets an Dich erinnern werden.

Für die Beweise aufrichtiger Anteilnahme, die uns durch liebevoll geschriebene und gesprochene Worte, stillen Händedruck und Zuwendungen anlässlich des Todes unserer lieben Verstorbenen

Frau Hannelore Ißbrücker

zuteilwurden, danken wir allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten von ganzem Herzen. Unser besonderer Dank gilt dem Pflegepersonal vom Pflegeheim Robert Koch in Langenreinsdorf, dem Bestattungshaus Heinke sowie der Pfarrerin Frau Perdita Suárez für die tröstenden Worte in der Stunde des Abschieds.

In tiefer Trauer
Deine Söhne Uwe und Mike
im Namen aller Angehörigen

Heukewalde, im September 2026

Wir sind traurig, dass Du gingst, aber dankbar, dass es dich gab.
Unsere Gedanken kehren immer in Liebe zurück.

Danksagung

Nachdem wir von unserer Lieben

Christa Härtel geb. Kunze

Abschied genommen haben, möchten wir uns auf diesem Wege bei allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme, die uns durch stillen Händedruck, liebevolle Worte, Blumen und Geldzuwendungen sowie Teilnahme an der Trauerfeier entgegengebracht wurden, recht herzlich bedanken.
Ein besonderer Dank gilt auch Frau Pfarrerin Schneider-Krosse für die tröstenden Worte in der Stunde des Abschieds.

In liebevoller Erinnerung
Dein Sohn Dieter mit Brigitte
Dein Sohn Volker mit Roswitha
Deine Schwiegertochter Kerstin
Deine Enkel und Urenkel

Chemnitz, Ronneburg und Altenburg, im Oktober 2026

Bestattungen WEISKE OHG

KOMMUNA GmbH
Erstes Altenburger Bestattungsinstitut
Tag & Nacht erreichbar
✆ 03447 371417
www.kommuna-bestattung.de

Ihr Partner in schweren Stunden
• Erledigung der Formalitäten
• Eigener Trauerredner
• Erstellung von Blumenschmuck
• Traueranzeigen und Kartendruck
• Erinnerungsschmuck
• Eigenes Trauercafé mit 40 Plätzen
• Bestattungsvorsorge und Sterbegeldversicherungen
• Hausbesuche auf Wunsch
Kompetente Betreuung
Alexandra Löffler
in Meuselwitz/Lucka und Umgebung

BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT
Außenstelle: 04613 Lucka, Altenburger Straße 4, Telefon 034492 46687
Hauptgeschäftsstelle: 04600 Altenburg, Grüntaler Weg 9a, Telefon 03447 371417
Außenstelle: 04610 Meuselwitz, Fr.-Naumann-Straße 7, Telefon 03448 703277

TRAUERFLORISTIK
Blumenhaus und Gärtnerei Brehmer
✆ 03447 4390
Brehmer

Erlöst von ihrem Leid

Renate Etzold

* 28.03.1937 † 07.10.2026

In Liebe
Tochter Heike Opitz

Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Kommuna GmbH

Danksagung

Was bleibt, sind Liebe, Dankbarkeit und Erinnerung.

Wir haben Abschied genommen von

Marianne Vincenz
geb. Gürtler

Danke an unsere Freunde und Bekannten für die herzliche Anteilnahme.
Danke, an den Senioren-Wohnpark Klausa GmbH besonders dem Team der Ebene 4 sowie dem Bestattungsinstitut Kommuna-GmbH Altenburg für die einfühlsame Begleitung.

Jochen Vincenz
im Namen aller Angehörigen

Altenburg, im Oktober 2026

Kommuna GmbH

Bestattungsinstitut Pietät Jutta Unteutsch Inh. K. Schumann



Sprechen Sie mit uns, bevor Sie uns brauchen.

Bestattung ist kein Tabuthema.

07546 Gera · Altenburger Straße 28 & 07580 Ronneburg · Markt 15
Telefon: 03 65/3 30 91 · www.bestattungsinstitut-pietät.de

DANKSAGUNG

Für die Beweise aufrichtiger Anteilnahme durch Worte, Schrift, Blumen, Geldzuwendungen, stillen Händedruck sowie ehrendes Geleit beim Abschied von

Liane Sackschewski
geb. Beisl

möchten wir uns bei allen Verwanden, Freunden, Bekannten herzlich bedanken.

Ein besonderer Dank geht an die Mitarbeiter der Kommuna-GmbH und den Trauerredner Herr Wittig.



In liebevoller Erinnerung
Die Hinterbliebenen

Wenn die Sonne des Lebens untergeht, dann leuchten die Sterne der Erinnerung.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Inge Müller

* 13.06.1936 † 30.09.2026

Sohn Frank mit Martina
Sohn Steffen mit Bettina
Enkel Maik mit Adrienne, Leonie & Sophia
Enkelin Carolin mit Dirk, Anni & Henry
Enkel Philipp mit Saskia, Emil & Ida
Nichte Silke mit Steffen

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Donnerstag, dem 29. Oktober 2026, um 14.00 Uhr in der Trauerhalle Langenleuba-Niederhain statt.

ANANKE DER BESTATTER

Ganz still und leise, ohne ein Wort, gingst du von deinen Lieben fort. Du hast ein gutes Herz besessen, nun ruht es sanft und unvergessen.



Traurig, aber dankbar für ein langes gemeinsames glückliches und erfülltes Leben nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutti, Schwiegermutter, Oma, Uroma und Tante

Trautel Hietschold
geb. 09.08.1936 gest. 04.10.2026

In Liebe und Dankbarkeit
Thomas
Klaus und Sylvia
Frank und Conny
Enkel und Urenkel
im Namen aller Angehörigen

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.

Treben, im Oktober 2026

Kommuna GmbH

Danksagung

Jedes geschriebene und gesprochene Wort, jede Umarmung, jedes Innehalten, jede geteilte Erinnerung, jedes Lächeln und jede Träne von Euch trägt uns durch die Zeiten der Unwirklichkeit des Verlustes.

Friedrich Volkmar Hoffmeister (Friedi)
geb. 19.04.1947 gest. 02.09.2026

Besonders beeindruckt hat uns die große Anteilnahme und die zahlreichen Spenden.

Dafür bedanken wir uns von Herzen.

Sylke
Alexander, Janet, Lara und Mika Schumann

Kommuna GmbH

Gemeinsam noch ein Stückchen gehn.
Die Enkel dabei wachsen sehn.
Das war ihr leider nicht beschieden.
Ein gutes Herz, ruhe in Frieden.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner lieben Frau, unserer lieben Mutter, Oma, Schwester und Tante

Martina Ackermann
geb. Klauke
geb. 07.07.1956 gest. 03.10.2026

In tiefer Trauer
Roland Ackermann
Verena Ackermann und Runa
Christian Ackermann, Jennifer und Lena
Schwester Rita mit Holger und Ulrike
im Namen aller Angehörigen

Die Trauerfeier findet am Freitag, dem 30.10.2026, um 11:00 Uhr in der Friedhofshalle in Ehrenhain statt.

Kommuna GmbH

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied und gedenken der erfüllten Zeit, die wir mit Dir verbringen durften.

Frau
Christa Krause
geb. Kupfer
geb. 22.12.1929 gest. 01.10.2026

In stiller Trauer
Deine Kinder Volker und Gisela
Bernd und Ute
Uwe und Sylvia
Deine Enkel Christian, Matthias, Cornelia, Sabine, Roland, Jenny und Claudia
mit Familien

Schmölln, im Oktober 2026

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Donnerstag, den 29.10.2026 um 13.00 Uhr in der Halle des Neuen Friedhofes in Schmölln statt.

LUTHER Bestattungshaus

Die Liebe zur Mutter bleibt für die Ewigkeit …

Die Stunde ist gekommen, beendet ist dein Tun, die Kraft ist dir genommen, die niemals wollte ruhn. Du hast in deinem ganzen Leben, das Beste für uns gegeben.

Schweren Herzen müssen wir Abschied nehmen von

Ursel Nagler **geb. Gräf**
geb. 1. Mai 1948 gest. 5. Oktober 2026

In Liebe und Dankbarkeit
Deine Jungs Heiko, Jan und Tom mit Familien
im Namen aller Angehörigen

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, dem 05.11.2026, um 10.45 Uhr im Bestattungshaus Zörner, Grüntaler Weg 3 in Altenburg statt. Von Kranz- und Blumengebinden bitten wir Abstand zu nehmen.

BESTATTUNGEN ZÖRNER

Unter Blumen, unter Tränen
bettet man das Liebste ein
und die stummen Tränen fragen,
warum musste es schon sein.

Dirk Müller-Schade

* 17.02.1969 † 01.06.2026

Unendlich traurig bleiben zurück
Deine Solveig
Dein Vati Wolfgang
Deine Schwiegermutti Annerose
Deine Schwägerin Petra mit Philipp und Kevin
im Namen aller Angehörigen

Die Trauerfeier findet am Montag, den 26.10.2026, um 10:30 Uhr in der kleinen Feierhalle auf dem Friedhof in Altenburg statt. Wir bitten, von Blumenspenden Abstand zu nehmen.

Kommuna GmbH

In liebevoller Erinnerung



Bestattungsunternehmen
Kießling

Im Trauerfall rund um die Uhr für Sie erreichbar
03447/8951864
oder **0170/1069990**

www.bestattung-kiessling.de
Schmöllnsche Str. 7 • 04600 Altenburg

Du hast überstanden, wir müssen besteh'n.
Du gingst den Weg, den jeder muss geh'n.

Wir nehmen Abschied von unserer Mutti, Schwester, Schwägerin und Tante

Erika Herzig geb. Knüpfer
* 19.05.1953 † 07.10.2026

In stiller Trauer
Deine Tochter Kathrin mit Maik
Dein Sohn Enrico
Deine Tochter Ina
Dein Bruder Lothar mit Marlies
im Namen aller Angehörigen

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Ponitz, im Oktober 2026

Bestattungen WEISKE OHG

Danksagung

Für die große Anteilnahme, für die geschriebenen und gesprochenen Worte, für die Umarmungen und für die geteilten Erinnerungen.

In Liebe und Dankbarkeit haben wir Abschied genommen von

Friedheim Hiller
* 24.10.1949 † 17.09.2026

In liebevoller Erinnerung:
Deine Gerlinde,
Deine Söhne Jörg, Jens und Dirk mit Familien
sowie alle Angehörigen

Danksagung

Für die liebevollen Beweise aufrichtiger Anteilnahme beim Abschied von unserer lieben

Kerstin Taterra
geb. Lippert

möchten wir uns bei allen recht herzlich bedanken.

In liebevoller Erinnerung
Ihr Norbert
Ihr Vater Roland

Zschaschelwitz, im Oktober 2026

BESTATTUNGEN ZÖRNER

In stillem Gedenken

Trauern mit
einer Anzeige im
KURIER
Frauengasse 28, 04600 Altenburg
Tel. 03447/8946-0
anzeigen@kurier-verlag.com

Danksagung

Für die aufrichtige Anteilnahme, die uns durch liebevoll geschriebene und gesprochene Worte, herzliche Umarmungen, stillen Händedruck und Zuwendungen sowie die persönliche Teilnahme an der Trauerfeier meiner lieben Ehefrau, Mutter und Oma

Renate Otte

zuteilwurden, danken wir allen Verwandten, Bekannten, Freunden und Nachbarn von ganzem Herzen sowie dem Bestattungsunternehmen Kammel für die würdevolle Ausgestaltung der Trauerfeier.

In liebevoller Erinnerung
Dein Ehemann Gunter
Deine Tochter Ina mit Familie
im Namen aller Angehörigen

Meuselwitz, im Oktober 2026

Bestattungsunternehmen KAMMEL

Ein geliebter Mensch geht.
Die Erinnerungen bleiben für immer.
Du bleibst in unseren Herzen.

In Liebe und Dankbarkeit haben wir Abschied genommen von

Klaus Müller
geb. 01.05.1944
gest. 16.09.2026

In dankbarer Erinnerung
Deine Ehefrau Edda
Dein Sohn Maik mit Steffi
Dein Sohn Steffen
Dein Enkel David
Deine Enkelin Franziska

Die Beisetzung fand im engsten Familienkreis statt.

In liebevoller Erinnerung

Hauptgeschäftsstelle Meuselwitz
Baderdamm 10
04610 Meuselwitz
Telefon 03448/7549478



Tag und Nacht dienstbereit

Zweigstelle Lucka
Altenburger Straße 23
04613 Lucka
Telefon 034492/180781
beka@bestattung-kammel.de

KAMMEL Bestattungsunternehmen
Tag und Nacht

FÜR ALLE BESTATTUNGSDURCHFÜHRUNGEN in Altenburg, Altenburger Land, **Meuselwitz, Lucka,** Wintersdorf und Umgebung
www.bestattung-kammel.de

Wir informieren Sie in einem persönlichen Gespräch und sprechen in aller Ruhe über Ihre Fragen bzw. Wünsche, in einer unserer Geschäftsstellen.

Es ist so schwer, wenn sich der Mutter Augen schließen,
zwei Hände ruh'n, die einst so treu geschafft.
Wenn uns're Tränen still und heimlich fließen,
uns bleibt der Trost, Gott hat es wohl gemacht.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutti, Schwiegermutti, Oma, Uroma, Ururoma, Schwester, Schwägerin und Tante

Gerda Börner geb. Theelke
geb. 19.09.1928 gest. 01.10.2026

In tiefer Trauer
Dein Sohn Hans-Joachim Börner mit Christine
Dein Sohn Hans-Uwe Börner mit Veronika
Deine Tochter Maritta Schütze mit Ralf
Deine Enkel, Urenkel und Ururenkel
Deine Schwester Edeltraud Grille mit Heinz
Deine Schwägerin Lisa
im Namen aller Angehörigen

Die Trauerfeier findet am Samstag, dem 14.11.2026, um 12:00 Uhr in der kleinen Feierhalle des Krematoriums Altenburg statt.
Die anschließende Urnenbeisetzung erfolgt im engsten Familienkreis.

Kommuna GmbH

Danksagung

Was man tief in seinem Herzen besitzt, kann man nicht durch den Tod verlieren.
- Johann Wolfgang von Goethe -

Wir waren tief bewegt über die herzliche und berührend große Anteilnahme und Verbundenheit beim Abschied von meiner lieben Ehefrau, Mutti, Omi, Schwiegermutti, Schwägerin, Tante und Cousine

Frau **Heidrun Künzel** geb. Köhler

Einen tief empfundenen Dank an unsere Familie und Verwandte, die Freundinnen und Freunde aus der Schul-, Studien- und Arbeitszeit, die Nachbarn, die ehemaligen Arbeitskolleginnen und Arbeitskollegen sowie alle Bekannten, die Heidrun die letzte Ehre erwiesen und sie auf ihrem letzten Weg begleitet haben.
Danke für die tröstenden Worte, die Blumen und jegliche Zeichen der Anteilnahme.
Besonders berührt hat uns die Anteilnahme ihrer ehemaligen Schülerinnen und Schüler aus Heidruns Zeit als Lehrerin an der Grundschule in Großstechau – auch dafür sagen wir von Herzen Danke.
Zu wissen, wie sehr sie geschätzt wurde, gibt uns viel Kraft in der schweren Zeit der Trauer.
Es ist tröstlich zu erfahren, dass unsere liebe Heidrun in den Herzen vieler Menschen weiterlebt.
Ein besonderer Dank gilt dem Pfarrer Herrn Dietmar Wiegand für seine bewegenden und ehrenden Worte in der Stunde des Abschiedes und seiner würdevollen Begleitung der Trauergemeinde von der Kirche durch den Ort zur letzten Ruhestätte.
Ein herzliches Dankeschön auch für die wunderschöne musikalische Begleitung in der Kirche durch Brigitte Hahn an der Orgel, Herrn Samuel Hong-Yu Leung mit der Violine und Frau Zhifan Wang mit dem Violoncello sowie an der Begräbnisstätte durch die Bläser Herrn Thomas Leich und Frau Elke Engel.
Unser großer Dank gilt ebenso Frau Karin Gerth und dem Bürgermeister Herrn André Vohs für ihre Unterstützung bei der Durchführung einer würdevollen Trauerfeier in Nischwitz.
Ein herzliches Dankeschön richten wir an das Team des Pflegedienstes Schwester „Helga" und ganz besonders an das Team vom Hospiz in Bad Berka für die liebevolle, fürsorgliche und würdevolle Betreuung in den letzten Wochen. Unser Dank gilt auch dem Bestattungshaus Luther für die einfühlsame Unterstützung in dieser für uns schweren Zeit!

In liebevoller Erinnerung an Heidrun und in tiefer Dankbarkeit für alles, was sie uns und so vielen anderen Menschen bedeutet hat.

Ehemann Siegbert
Tochter Conni mit David
Tochter Alex mit Aike und Enkelin Helena
Sohn Chris mit Michelle

Bestattungshaus LUTHER



Wir sind traurig, dass Du gingst, aber dankbar,
dass es Dich gab.
Unsere Gedanken kehren immer in Liebe zurück.

Danksagung

Nachdem wir von unserem lieben

Adolf Mauch

Abschied genommen haben, möchten wir uns auf diesem Wege bei allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme, die uns durch stillen Händedruck, liebevolle Worte, Blumen und Geldzuwendungen sowie Teilnahme an der Trauerfeier entgegengebracht wurden, herzlich bedanken. Ein besonderer Dank gilt auch dem Bestattungswesen Weiske für die gute Unterstützung und Ausgestaltung der Trauerfeier, dem Trauerredner Herrn Greger für die tröstenden Worte in der Stunde des Abschieds und der Gaststätte „Zur Mühle" in Gardschütz für die gute Bewirtung.

In liebevoller Erinnerung
Deine Eva
im Namen aller Angehörigen

Mockern, im Oktober 2026

Bestattungen WEISKE OHG



Was man tief im Herzen trägt, kann man durch den Tod nicht verlieren.

In Erinnerung an eine unvergessene gemeinsame Zeit nehmen wir in Liebe und Dankbarkeit Abschied von meiner lieben Frau, unserer wundervollen Mutti, unserer herzensguten Oma und Schwester

Ilse Jähnig

geb. Schmidgunst

geb. 13.08.1951 gest. 11.10.2026

Du bleibst in unseren Herzen.
Dein Frank
Deine Sandra mit Hugo und Raul
Dein Mathias
im Namen aller Angehörigen

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.



Danksagung

Was bleibt, sind Liebe, Dankbarkeit sowie ewige Erinnerung.

Wir haben Abschied genommen von meinem lieben Mann

Günter Hahn

* 22.11.1948 † 29.09.2026

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Anteilnahme, sowohl in Schriftform, mit stillem Händedruck und in persönlichen Worten, möchten wir uns bei allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten herzlichst bedanken. Ein Dank geht an den Trauerredner Mirko Wittig und das Bestattungsinstitut Kommuna-GmbH für den würdevollen Abschied, des Weiteren auch an das Café „Noch einmal“ für die sehr gute und liebevolle Bewirtung.

In Liebe und Dankbarkeit
Helga Hahn
Tochter Christine mit Mario und Enkel Marcel mit Jenny und seine Geschwister Ingrid, Regina und Tilo

Kommuna GmbH

Wenn man nicht mehr über sein eigenes Leben bestimmen kann, ist es an der Zeit zu gehen.

In liebevoller Erinnerung und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer Mutti, Oma, Uroma und Tante

Frau Brigitte Walter

geb. Oelsner

geb. 14.07.1928 gest. 08.10.2026

In stiller Trauer
Dein Sohn Jochen und Christina
Dein Enkel Mario mit Anja und Miguel
im Namen aller Angehörigen

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Donnerstag, dem 29.10.2026, um 14:00 Uhr auf dem Friedhof Lucka statt.

Kommuna GmbH

Dein gutes Herz hat aufgehört zu schlagen und wollte doch so gern noch bei euch sein.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem lieben Mann, Vati, Schwiegervati, Opa, Uropa und Onkel

Jürgen Remmel

geb. 05.02.1945 gest. 07.10.2026

In stiller Trauer
Deine Monika
Deine Kinder Ines, Mirko und Jens
mit Familien

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Samstag, dem 07.11.2026, um 10.00 Uhr in der Trauerhalle auf dem Friedhof in Rositz statt.

Rositz, im Oktober 2026

Kommuna GmbH



Es ist so schwer, wenn sich der Mutter Augen schließen, zwei Hände nun für immer ruh'n, die einst so treu geschafft.

Nach kurzer schwerer Krankheit müssen wir Abschied nehmen von unserer lieben Mutti, Schwiegermutti, herzensguten Oma und Uroma, Schwester, Schwägerin und Tante

Ilse Reichenbach

geb. 24.02.1940 gest. 06.10.2026

Du warst so einzigartig, voller Tatendrang, immer für eine Überraschung gut.

In Liebe und Dankbarkeit
Deine Tochter Judith mit Lutz
Deine Tochter Heike mit Jörg
Dein Sohn Uwe mit Susan
Deine Enkelin Julia mit Christian und Engel Levy
Deine Enkelin Lea
Dein Enkel Cedrik
Deine Schwester Thea mit Familien
Deine Schwägerinnen Gisela und Regina mit Familien
Dein Herbert
im Namen aller Angehörigen

Die Trauerfeier findet am Mittwoch, dem 28.10.2026, um 11 Uhr, in der Feierhalle auf dem Friedhof Lucka statt.

Bestattungsunternehmen Kießling

Und immer sind da Spuren deines Lebens, Gedanken, Bilder, Augenblicke und Gefühle, die uns immer an dich erinnern werden.

Nach einem erfüllten Leben nehmen wir in Liebe und Dankbarkeit Abschied von meiner lieben Ehefrau, Mutti, Schwiegermutter, Oma und Uroma

Brigitte Lehmann-Gürtler

geb. Siegert
geb. 19. Oktober 1935
gest. 8. Oktober 2026

In stiller Trauer
Dein Helmut
Dein Sohn Olaf und Heidrun
Deine Schwiegertochter Andrea
Deine Enkel Alexander, Christian,
Kathrin mit Oliver und Anna mit Lars
Deine lieben Urenkel Tobias, Matteo, Lina,
Sascha und Tamino
und alle, die mit dir verbunden waren

Die Abschiednahme erfolgt im engsten Familienkreis.

Altenburg, im Oktober 2026

Kommuna GmbH

KLEINANZEIGEN

PARTNER/-IN

Annerose, eine agile Rentnerin, sucht ehrlichen, modernen, mobilen 75 bis 78-jährigen Partner mit Interesse für Reisen, Radfahren und Garten. Bildzuschrift wäre nett. Chiffre B5

AUTOMARKT

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen
0 39 44-3 61 60, www.wm-aw.de Fa.

Herbstlich

Farben, die sich selbst erfinden
tausendfach und ungezählt,
bestaunen wir all das Schöne,
auch als ein Wunder dieser Welt.
So viele Früchte der Natur
sind für sich, für uns bereit,
ein gewachs'nes Leben dieser Zeit.
Eicheln springen aus den Schalen,
Kastanien platzen für die Frucht,
Pilze schießen aus der Erde
für jeden, der sie gerne sucht.
Die Winde tragen bunte Blätter,
die Natur verlässt das Jahr,
der Herbst, die bunte Jahreszeit,
in seiner Schönheit so wunderbar.

Jürgen Jungandreas

DIES & DAS

Seit 31 Jahren für Sie da!



Fensterreinigung, Heizkörperreinigung, Telefon 0173/5667230

Barzahler kauft Grafik, afr. + asiat. Kunst, Schallplatten, Erzgebirge, hist. Fotos, alte Postkarten, versilbertes Besteck, Korpussilber, Münzen, Zahngold, Spielzeug, Modeschmuck, Zinn, Tel.: 0172/8019384

ACHTUNG! Handy verloren in ABG, Lederhülle. Gegen Bel. ABG/5021247

+ + + Beilagenhinweis + + +

In unserer heutigen Ausgabe befinden sich Beilagen von

• OBI Baumarkt
• Blutspende
Schmölln und Meuselwitz

Kaufe ständig alte und antike Möbel, Spielzeug und Hausrat aus Omas Zeiten, Telefon 0365/8310614 oder Handy 0171/4027760

IMMOBILIEN

VERMIETUNG

Verm. 3,5-R.-Dachwohnung in ABG, Meißnerstr. 12, 69 qm, saniert, WZ m. Rolladen, Bad mit Wanne u. Fenster. Kein Hund! Für 390,00 Euro KM + NK + Kaution, Tel. 0172/8803841

3-Familienhaus in Treben, gesamt 201 qm Wohnfläche. komplett zu mieten. Alternativ EG separat vermietbar oder 1. OG und 2. OG zusammen. 600 qm großer, schöner Garten, Doppelgarage + Stehplätze. 1x Einbauküche + 1x neues Bad. Ab 01.10.26, 1170 EUR Kaltmiete.Tel. 0177/4037243

Vermiete in SLN 3-Raum DG. Whg., 70 qm, neu renoviert. Hzg./Bad/Gartennutzg./Keller. Mietkosten auf Anfrage. Besichtigungstermine unter Tel. 01520/4573351

KAUF/VERKAUF

3-Raum-Wohnung, ca. 60 qm, in Nöbdenitz zu verkaufen, 2 Keller, 1 Schuppen. Preis nach Vereinbarung. Tel. 0172/4893219



Bitte beachten!

Redaktions- und Anzeigenabgabeschluss

für die KW 44 (31.10.) ist Freitag, der 23.10.2026, 12.00 Uhr!

KURIER
Frauengasse 28
04600 Altenburg
Telefon 03447/8946-0

- Kurier fragt nach -

Wie weit sind die Bauarbeiten am Mehrgenerationenhaus



Foto: sk

Meuselwitz/OT Mumsdorf. Der KURIER war vor Ort, um sich ein Bild vom Baufortschritt des Kindergartens zu machen. Zudem haben wir bei der Pressestelle der Stadt Meuselwitz nachgefragt.

Wie bewerten Sie den aktuellen Baufortschritt? Welche Arbeiten werden derzeit im Innen- und Außenbereich durchgeführt?

Aktuell laufen die Arbeiten im Außenbereich, d. h., es werden alle Leitungen verlegt, die Kneippschen Außenanlagen (Barfußpfade, Saunahaus, Tretbecken) realisiert und die Fundamente für die Spielgeräte werden gesetzt. Im Gebäude arbeiten aktuell die Trockenbauer, die Estrichleger sowie die Elektriker und das Gewerk Heizung/Sanitär. In den Startlöchern stehen die Fußbodenleger, Maler und Fliesenleger. Wenn diese letzten Gewerke ihre Arbeiten abgeschlossen haben, sind wir bautechnisch fertig. Daran schließen sich jedoch noch die Abnahmen der Fachämter und des Ministeriums an.

Liegen die Bauarbeiten im vorgesehenen Zeitplan oder gibt es Verzögerungen bei einzelnen Gewerken? Falls ja, welche Gewerke sind davon betroffen und welche Auswirkungen hat dies auf den weiteren Bauablauf?

Witterungsbedingt durch den Winter zu Jahresbeginn und der Tatsache geschuldet, dass wir ein sehr altes Bestandsgebäude sanieren, bei dem immer mal wieder eine Überraschung zu Tage tritt, liegen wir in Summe ca. 1 ½ Monate hinter dem ursprünglichen Bauablaufplan wodurch sich natürlich auch die einzelnen Gewerke nach hinten verschoben haben.

Wird das Gebäude ausschließlich durch den Kindergarten genutzt oder sind weitere Nutzer bzw. Einrichtungen vorgesehen? Falls es unterschiedliche Nutzer gibt, könnten Sie diese bitte kurz benennen und die jeweilige Nutzung erläutern?

In dem Gebäude wird das Konzept eines Mehrgenerationenhauses verwirklicht.

Neben dem Kindergarten inklusive Kinderkrippe werden im Gebäude noch der Mumsdorfer Ortsteilrat, der Kneippverein und der Kulturverein untergebracht. Die Vereine und der Ortsteilrat befinden sich im Dachgeschoss, welches dank des Aufzuges für jedermann barrierefrei erreichbar ist. Die Kita kann sich im Erdgeschoss und dem ersten Obergeschoss verwirklichen. Über allem steht das Kneippsche Konzept.

Können die bislang vorgesehenen Kosten für den Bau und Ausbau eingehalten werden oder ist zum jetzigen Zeitpunkt mit Mehrkosten zu rechnen? Welche Erkenntnisse liegen Ihnen hierzu aktuell vor?

Es sind Mehrkosten in Form von Nachträgen oder Mengenmehrungen zu verzeichnen. Eine konkrete Zahl liegt nach erfolgter Abrechnung aller Gewerke vor.

Gibt es bereits einen konkreten Zeitplan für die Eröffnung des Kindergartens? Für wie viele Kinder ist die Einrichtung ausgelegt und welche Altersgruppen sollen dort künftig betreut werden?

Einen konkreten Eröffnungstermin gibt es noch nicht.

Die Betriebserlaubnis ist für eine Auslastung mit 40 Kindern im Alter von 12 Monaten bis zum Schuleintritt angedacht.

Die Anfrage stellte Silke Konzag.

- Kurier fragt nach -

Gößnitz rüstet sich gegen künftige Hochwasser Mehr Raum für die Pleiße, mehr Schutz für Gößnitz

Gößnitz. Hochwasser hat in Gößnitz in der Vergangenheit immer wieder erhebliche Schäden angerichtet. Besonders die Ereignisse im August 2002 und Juni 2013 sind dabei in Erinnerung geblieben. Nun soll die Stadt künftig besser vor solchen Hochwasserereignissen geschützt werden. Ende September fiel der offizielle Startschuss für umfangreiche Hochwasserschutzmaßnahmen entlang der Pleiße. Geplant sind unter anderem neue Schutzwände und rückverlegte Deiche. Gleichzeitig soll die Pleiße mehr Raum erhalten, das Abflussprofil aufgeweitet und das Gewässer naturnäher gestaltet werden. Die Arbeiten erfolgen in zwei Bauabschnitten und sollen voraussichtlich bis 2028 abgeschlossen sein.

Welche Maßnahmen konkret umgesetzt werden, wie der weitere Zeitplan aussieht und was das Vorhaben für Gößnitz bedeutet, wollten wir vom Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz (TLUBN) wissen und stellten folgende Fragen:

1. Welche konkreten Maßnahmen sind im Rahmen des Hochwasserschutzes in Gößnitz vorgesehen?

Die Maßnahme verbindet technischen Hochwasserschutz mit mehr Raum für die Pleiße. Vorgesehen sind drei aufeinander abgestimmte Bausteine: die Vergrößerung der Flächen, die bei Hochwasser überflutet werden können (Aufweitung des Abflussprofils), die Rückverlegung bestehender Hochwasserschutzdeiche sowie der Bau neuer Hochwasserschutzwände. Hinzu kommen naturnahe Maßnahmen zur Ufersicherung und zur Verbesserung des ökologischen Zustands der Pleiße. Im Zuge der Arbeiten entsteht außerdem ein neuer Rad- und Gehweg zwischen Goethestraße und August-Bebel-Straße.

Als Vorbereitung wurden bereits 2020 und 2021 die Kleingartenanlagen „Pleißenaue“ und „August-Bebel“ zurückgebaut, die im Überschwemmungsgebiet lagen. Dadurch hat der Fluss bei Hochwasser mehr Platz.

2. Wie gliedern sich die Arbeiten in die beiden Bauabschnitte und welche Bereiche sind jeweils betroffen?

Der erste Bauabschnitt liegt südlich der Bahnhofsbrücke (Schmöllner Straße). Er reicht vom Freiheitsplatz (Stadthalle) im Osten bis zur Bahnlinie im Westen und nach Süden bis zum Gewerbegebiet „Am Sand“. Dort wird im Bereich der Straße „Am Sand“ der bestehende Deich auf rund 150 Metern durch eine neue Hochwasserschutzanlage ersetzt. Im Bereich des Festplatzes wird der Deich zurückgebaut und durch eine rund 350 Meter lange, weiter vom Fluss entfernte Hochwasserschutzwand ersetzt. Das Jugendheim am Festplatz wird zusätzlich geschützt und erhält neue Versorgungsleitungen. Hierzu haben TLUBN und Stadt Gößnitz eine gemeinsame Vereinbarung getroffen. Der zweite Bauabschnitt liegt nördlich des Stadtzentrums in der Nähe des Bahnhofs, entlang der Wohngrundstücke der August-Bebel-Straße. Er reicht etwa von der Fußgängerbrücke am Schöpfwerk bis rund 100 Meter unterhalb der Fußgängerbrücke zwischen Max-Jehn-Straße und August-Bebel-Straße. Hier wird die Fläche, die bei Hochwasser überflutet werden kann, auf der rechten Uferseite erweitert. Das eigentliche Flussbett bleibt dabei erhalten. Auf der rechten Seite entsteht außerdem ein Wall, der die angrenzenden Grundstücke schützt und zugleich den neuen Rad- und Gehweg trägt. Auf der linken Seite wird ein Unterhaltungsweg angelegt, über den die bestehende Hochwasserschutzmauer künftig für Wartung und Kontrolle erreichbar ist.

3. Wie sieht der Zeitplan aus?

Die beiden Bauabschnitte werden nacheinander gebaut. So bleibt der Hochwasserschutz für die Stadt auch während der Bauzeit gewährleistet.

- Erster Bauabschnitt: September 2026 bis August 2027
- Zweiter Bauabschnitt: voraussichtlich August 2027 bis Juli 2028

Für den zweiten Bauabschnitt erfolgen Ausschreibung und Vergabe noch. Ob er wie geplant starten kann, hängt vom Ergebnis dieses Verfahrens ab. Nach derzeitigem Stand soll die Gesamtmaßnahme im Sommer 2028 abgeschlossen sein. Witterung und Hochwasserlagen können den Bauablauf zusätzlich beeinflussen.

4. Mit welchen Gesamtkosten wird gerechnet und wie wird finanziert?

Für den ersten Bauabschnitt sind rund 2,5 Millionen Euro veranschlagt. Finanziert wird er aus Mitteln des Landes Thüringen und des Bundes im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK). Auch der zweite Bauabschnitt soll über die GAK gefördert werden. Eine Kostenschätzung liegt dafür noch nicht vor, daher kann derzeit keine Gesamtsumme genannt werden. Die Stadt Gößnitz beteiligt sich mit rund 100.000 Euro. Damit finanziert sie die Neuverlegung der Versorgungsleitungen für das Jugendheim am Festplatz.

5. Welcher Hochwasserschutz wird nach Abschluss erreicht, und auf welche Ereignisse werden die Anlagen ausgelegt?

Neue Hochwasserschutzanlagen werden grundsätzlich auf ein hundertjährliches Hochwasser (HQ 100) ausgelegt. Das ist ein Hochwasser, das statistisch im Durchschnitt einmal in hundert Jahren auftritt. Es kann aber auch in kürzeren Abständen vorkommen. Das ist auch in Gößnitz der Maßstab. Das Hochwasser vom Juni 2013 lag an der Pleiße allerdings über diesem Wert. Deshalb sind die neuen Anlagen zusätzlich mit einem Sicherheitspuffer versehen. So kann auch ein Hochwasser wie 2013 bordvoll abgeführt werden, also bis zur Oberkante der Schutzanlagen, ohne dass das Wasser darüber hinwegläuft.

6. Welche Veränderungen sind unmittelbar an der Pleiße vorgesehen?

Die Pleiße bekommt bei Hochwasser mehr Raum. Das eigentliche Flussbett bleibt dabei erhalten. Vergrößert wird die Fläche zwischen Fluss und Schutzanlagen, die bei Hochwasser überflutet werden kann, und zwar um rund 1,5 Hektar. Dafür wird das Gelände an den Ufern abgeflacht, und bestehende Deiche, etwa im Bereich des Festplatzes, werden zurückgebaut. Die neue Schutzlinie verläuft weiter vom Fluss entfernt. So kann sich das Wasser bei Hochwasser ausbreiten, ohne Schaden anzurichten. In diesen Bereichen darf sich der Fluss außerdem in begrenztem Umfang wieder natürlich entwickeln. Zur Ufersicherung werden, wo möglich, ingenieurbiologische Bauweisen eingesetzt, also lebende Pflanzen und natürliche Materialien statt reiner Steinschüttung oder Beton. Das stabilisiert die Ufer, verbessert die Gewässerstruktur und schafft Lebensraum für Tiere und Pflanzen.

7. Welche Einschränkungen müssen Anwohner und Verkehrsteilnehmer in Kauf nehmen?

Während der Bauzeit ist im Umfeld der Baufelder mit Baulärm und Baustellenverkehr zu rechnen. Im ersten Bauabschnitt sind keine Uferwege betroffen. Das Jugendheim und der Festplatz können allerdings voraussichtlich bis Mitte 2027 nicht für Veranstaltungen genutzt werden. Für den zweiten Bauabschnitt laufen die Planungen derzeit noch. Sobald sie vorliegen, werden alle bauzeitlichen Maßnahmen und mögliche Einschränkungen eng mit der Stadt Gößnitz abgestimmt. Wir bitten die Anwohnerinnen und Anwohner schon jetzt um Verständnis.

8. Welche Bedeutung hat die Maßnahme aus Sicht des TLUBN?

Gößnitz hat in den vergangenen Jahrzehnten mehrfach schwere Hochwasser erlebt, zuletzt 2002 und 2013. Das Hochwasser 2013 hat dabei deutlich gezeigt, dass Hochwasserschutz wirkt: Die nach 2002 gebauten Anlagen unterhalb der Bahnhofsbrücke haben gehalten, während die älteren Anlagen oberhalb großflächig überströmt wurden. Mit der jetzt begonnenen Maßnahme schließen wir diese Lücke. Für das TLUBN ist das Projekt zugleich ein gutes Beispiel für modernen Hochwasserschutz: Es entstehen nicht nur Mauern und Deiche, sondern der Fluss bekommt auch mehr Raum und wird naturnäher gestaltet. „Wir bauen nicht gegen den Fluss. Wir bauen mit ihm“, sagt TLUBN-Präsidentin Andrea Manz. Da Starkregen und Hochwasser künftig eher häufiger auftreten werden, bleibt Hochwasserschutz eine Daueraufgabe des Landes. Die Maßnahme in Gößnitz ist ein wichtiger Baustein dafür.

Beteiligte

Die Planung erfolgte seit 2017. Planer ist die C & E Consulting und Engineering GmbH. Die Plangenehmigung wurde 2021 beantragt. Ausgeführt werden die Arbeiten von der Arbeitsgemeinschaft Bickhardt Bau Thüringen GmbH (Niederlassung Meerane) und Bickhardt Bau Ingenieurbau Ost GmbH. **Die Anfrage stellte Gina Hartmann.**

V.l.n.r.: Frederyk Weber (Planer C&E Consulting und Engineering GmbH), André Dzimbowski (zust. Gebietsingenieur TLUBN), Andrea Manz (Präsidentin TLUBN), Patrick Albrecht (BM Gößnitz), patrick Haupt (Niederlassungsleiter Bickhardt Bau Thüringen GmbH).



Fotos (2): Thomas Müller



Luftbilder des Maßnahmengebietes für Bauabschnitt 1.



August-Bebel-Straße 7
04639 Gößnitz
Funk 0172/9 56 88 11
Telefon 034493/71465
GUNTHER ARENS
Dachdeckermeisterbetrieb
Ausführung von: • Einbau von Photovoltaikanlagen
• alle Arten von Ziegeldächern, Flachdächern und Gründächern
• Dachklempnerarbeiten • Reparatur-Schnellservice
• Dachausbau und Dämmung nach EnEV
WIR BERATEN SIE GERN!

Seit 27 Jahren für Sie da
Kompletter Innenausbau
MONTAGE & TROCKENBAU
MARIO KOLBE
Albert-Einstein-Straße 27 · 04600 Altenburg
Telefon 0 34 47/31 64 66 · Fax 0 34 47/31 64 89
E-Mail: trockenbau-mario-kolbe@gmx.de

3-Raum-Whg. m. Balkon
Kiesberg 12, Schmölln
ca. 62,43 m², 3. OG links,
Bad mit Dusche, ab sofort
320,00 € KM + 221,00 € NK, 3 MKK
V: 99,0 kWh/(m² a), Bauj. 1990, Fernwärme
Wohnungsverwaltung Schmölln GmbH
Telefon 034491/648-0

altersgerechte Wohnungen
Sommeritzer Straße 48, Schmölln
1-Raum ca. 22 m² u. 2-Raum ca. 44 m²
Bad mit Dusche, Fahrstuhl
135,00 bis 250,00 € KM + NK, 3 MKK
V: 93,0 kWh/(m² a), Baujahr 1982, Fernwärme
Wohnungsverwaltung Schmölln GmbH
Telefon 034491/648-0



BEREITSCHAFTSDIENST

Ärztliche Bereitschaft 17.–23.10.2026

Ärztliche Bereitschaft 116117 oder www.116117.de
Leitstelle Gera 03 65/838 939 100
Krankentransport 03 65/838 939 140

Zusätzlicher Praxisdienst (Allgemeinmedizin) für gehfähige Patienten

Bereich Altenburg/ Schmölln/ Meuselwitz Fr., 18-20 Uhr, Sa., So., an gesetzlichen Feiertagen und an Brückentagen von 9-12 Uhr und 18-20 Uhr
Klinikum Altenburger Land GmbH, Am Waldessaum 10, 04600 Altenburg

Notfall-Behandlung Klinikum Altenburger Land GmbH, Notaufnahme, Am Waldessaum 10, 04600 Altenburg, Tel. 03447/520

Ärztlicher Hausbesuch Dringende Arztbesuche sind unter Telefon **116 117** anzumelden.
Mo., Di., Do., 18-7 Uhr des Folgetages,
Mi. und Fr., 13-7 Uhr des Folgetages,
Sa., So., gesetzliche Feiertage sowie am 24. und 31.12., 7-7 Uhr des Folgetages.

Zahnärztliche Bereitschaft Unter der zentralen Rufnummer Telefon **116 117** oder **www.116117.de**

Kinderärzte Mi. u. Fr., 13-18 Uhr, Sa., So. und an den Feiertagen sowie Brückentagen, 9-13 Uhr

17./18..10.26 **FA Michael Selke, Altenburg,** K.-Kollwitz-Straße 106, Telefon

21.10.26 **Dr. med. Sarah Kroll, Meuselwitz,** MVZ, H.-Pilz-Straße 10, Telefon 03448/3583

23.10.26 **Dr. Dörte Willkomm, Altenburg,** Darwinstraße 1-2, Telefon 03447/5155916

Apotheken-Bereitschaft

Die bundesweite kostenlose Rufnummer des Apotheken-Bereitschaftsdienstes unter **Telefon 0800/0022833** oder unter **www.apotheken.de.** Bereitschaft jeweils von 8.00 bis 8.00 Uhr des darauffolgenden Tages.

Altenburg
18.10.26, Kloster-Apotheke, Wallstraße 10/11
19.10.26, Aesculap-Apotheke, J.-S.-Bach-Straße 2
21.10.26, Apotheke Am Waldessaum, Am Waldessaum 8
23.10.26 Glück-Auf-Apotheke, Darwinstraße 1-2 (Gesundheitszentrum)

Lucka **22.10.26, Apotheke am Löwen,** Altenburger Straße 21, Lucka

Meuselwitz **17.10.26, Alte Stadt-Apotheke,** Baderdamm 17, Meuselwitz

Rositz **20.10.26, Glück-Auf-Apotheke,** Karl-Marx-Straße 17, Rositz

Schmölln **17.10.26, Osterland-Apotheke,** W.-Kluge-Straße 5, Schmölln
22.10.26, Osterland-Apotheke, W.-Kluge-Straße 5, Schmölln

Blutspendetermine

Altenburg **19.10.26, 15.00-19.00 Uhr,** DRK-Geschäftsstelle, Langengasse 21

Lucka **27.10.26, 16.30-19.30 Uhr,** Grund- und Regelschule, Straße der Bauarbeiter 1a

Schmölln **20.10.26, 14.30-19.00 Uhr,** Schmöllner Heimbetriebsgesellschaft, Lohsenstraße 25a

AUTOLACKIERUNG

KRATZSCH
René Kratzsch
Priefeler Straße 11 · 04600 Altenburg
Tel. 0 34 47/51 50 55 · Funk 01 70/1 87 87 13
✔ Unfallinstandsetzung
✔ Komplettlackierung
✔ Oldtimer-Restauration
✔ Hol- und Bringservice
Eingetragener Handwerksbetrieb

BESTATTER

Bestattungsunternehmen Kammel
Tag und Nacht dienstbereit
04610 Meuselwitz, Baderdamm 10, ☎ 0 34 48/7 54 94 78
04613 Lucka, Altenburger Str. 23, ☎ 03 44 92/18 07 81
www.bestattung-kammel.de

PFLEGEDIENST

Diakonie Sozialstation Meuselwitz
Wir pflegen, beraten und betreuen.
Telefon 0 34 48/70 22 09
Baderdamm 3, 04610 Meuselwitz
In Trägerschaft der Ev.-Luth. Kirchgemeinde.

ROHRREINIGUNG

Rohr- und Kanalreinigung
Baube GmbH & Co. KG
0 34 47/83 43 40 oder 01 71/7 73 10 22

STEUERN

Wir machen Ihre Steuererklärung.
FÜR MITGLIEDER, NUR BEI ARBEITSEINKOMMEN, RENTEN & PENSIONEN
Beratungsstelle Jana Rose
Termine online buchbar | Hausbesuche auf Anfrage
Waldstraße 3 | 06712 Zeitz-Kayna | Tel. 034426 – 21 50 60
→ www.steuerring.de/rose
STEUER RING
Steuerring e.V. (Lohnsteuerhilfeverein)

ONLINE-ZEITUNG

– DIE KOSTENLOSE WOCHENZEITUNG FÜR DAS ALTENBURGER LAND –
KURIER
Bleiben Sie stets informiert.
Frauengasse 28
04600 Altenburg
www.kurier-online.de

NOTRUFE

Notruf Polizei	110
Notruf Feuerwehr u. Notarzt	112
Ärztliche Bereitschaft	116 117
	oder www.116117.de
Klinikum Altenburger Land	03447 520
Notruf bei Vergiftungen	0361 730 730
Opfertelefon (bundesweit)	116 006
Frauenschutzwohnung	0151 16 25 98 84
Verbrauchertelefon	0900 1 77 57 70
TelefonSeelsorge Deutschland e.V.	0800 1 11 01 11
	0800 1 11 02 22
	oder 116 123
	Mail/Chat online.telefonseelsorge.de
Sorgentelefon	0800 00 800 80
Schwangere in Not	0800 4 04 00 20
Elterntelefon	0800 111 05 50
Hilfetelefon sexueller Missbrauch	0800 22 55 530
Kinderschutztelefon f. Minderjährige	03447 58 65 00
Kinder- u. Jugendtelefon	116 111
Strafverteidiger Notdienst	0177 2 69 56 41
Sperr-Notruf Geldkarten	116 116
Tierärztlicher Notdienst	0361 64 47 88 08

Impressum

KURIER
Freiheit ist, zu sagen was ist.

Kurier Verlag KG
Frauengasse 28 · 04600 Altenburg
www.kurier-online.de
Telefon 0 34 47/89 46-0 · Fax 0 34 47/89 46 32
E-Mail: redaktion@kurier-verlag.com und anzeigen@kurier-verlag.com

Öffnungszeiten Frauengasse:
Montag und Donnerstag 8.00-16.00 Uhr

Auflage: 52.000

Erscheinung erfolgt wöchentlich im Großraum Altenburg, Schmölln und Meuselwitz (Landkreis Altenburger Land).

Redaktion: Silke Konzag (sk)
Telefon 0 34 47/89 46 29

Buchhaltung: Telefon 0 34 47/89 46 33

Zustellung: Telefon 03447/4 99 62 00

Anzeigenschluss: Montag 16.00 Uhr
(Schieberecht bei Feiertagen)

Für den Inhalt von Anzeigen (dazu gehören auch Texte, welche als Anzeige deklariert sind) zeichnet nicht der KURIER verantwortlich. Diese unterliegen der Verantwortung des jeweiligen Werbetreibenden.

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte sowie telefonisch übermittelte Anzeigen und Korrekturen übernimmt der Verlag keine Haftung.

Auf die Gestaltung unserer Anzeigen erheben wir Geschmacksmusterrechte. Nachdruck und Weiterleitung an Dritte nur mit Genehmigung des Verlages.

Wir bitten darum, keine Abmahnung ohne vorherige Kontaktaufnahme zu erteilen. Wenn wir Ihrer Meinung nach die Rechte Dritter oder auch gesetzliche Bestimmungen verletzen, kontaktieren Sie uns auf jedem erdenklichen Wege. Per E-Mail, Brief, telefonisch oder persönlich. Dazu ist kein Rechtsanwalt nötig.

Wir garantieren die unverzügliche Einhaltung Ihrer Rechte. Sollten Sie ohne vorherige Kontaktaufnahme Kosten auslösen, werden wir diese nicht erstatten. Gegebenenfalls werden wir wegen Verletzung nachgenannter Bestimmungen Gegenklage einreichen. Das Beauftragen eines kostenpflichtigen Rechtsbeistandes, um uns kostenpflichtig abzumahnen, entspricht nicht der Wahrung der Interessen des Rechteinhabers und dessen wirklichem oder mutmaßlichem Willen. Es handelt sich damit um einen Verstoß gegen § 8 Abs. 4 UWG, wegen der Verfolgungen sachfremder Ziele als beherrschendes Motiv der Verfahrenseinleitung, insbesondere einer Kostenerzielungsabsicht als hauptsächliche Triebfeder. Damit würde auch gegen die Schadensminderungspflicht gehandelt. Beachten Sie bitte auch den möglichen Verstoß gegen § 254 Abs. 2 UWG.

- Sag mal, wie war's? -

60 Jahre später noch immer im selben Boot

Seit 25 Jahren treffen sich Anfang September die Generation der 60er-Jahre der Meuselwitzer Seesportler am Hainbergsee.
Zu DDR Zeiten war der Seesport Bestandteil der Gesellschaft für Sport und Technik (GST).
Nach der Wende wurde daraus ein gemeinnütziger Seesportclub für Freizeit-, Breiten- und Jugendsport. Dieses Jahr fand das Treffen am 12. September statt.
Die Generation der Seesportler, die sich jetzt noch regelmäßig jährlich trifft verbindet viel miteinander. Sie verbrachten als Jugendliche große Teile ihrer Freizeit auf dem Seesportgelände am Südufer des Hainbergsees.
Es wurden seemännisches Handwerk wie Knoten, Tauklettern, Kutterrudern und vieles mehr erlernt. Die Seesportler aus Meuselwitz waren auch erfolgreich bei Wettkämpfen im DDR Maßstab. Legendär war die 10000 Meter Wettfahrt mit dem Kutter auch (Kutterrees genannt) in einer Stunde mit der Folge von Blasen an den Händen und am Hinterteil.
Die Organisatoren des Traditionstreffens sind Lutz Schmalfuß und Dietmar Helm.
Ihnen gebührt großes Lob und Dank für die Pflege dieser schönen Tradition. Die aktive Seesportzeit dieser Generation findet auch in der Literatur einen Platz.
In seinem Buch „Von Boxern, Weibern und anderen Geschichten" schildert Ralph Kramer, der auch sehr aktiv im Seesport war, Erlebnisse aus dieser Zeit.
Die Teilnehmer dieses Treffens reisen heute aus den verschiedensten Teilen Deutschlands an.
Das Treffen verläuft nach einem festen Ritual. Zunächst wird der Seesportfreunde gedacht, die nicht mehr dabei sein können.
Und dann geht es auch bald zum Kutter und mit der Ruderstrecke rund um den Hainbergsee mit den gleichen Kommandos wie vor sechzig Jahren. In Gesprächen ist das Hauptthema die gemeinsam verbrachten Zeit mit besonderen Erinnerungen der damals doch etwas etwas wilden Truppe und deren Begeisterung für diesen Sport.
Ein nicht vergessenes Erlebnis war auch der Mastbruch durch starken Wind beim Wettsegeln der DDR Meisterschaft auf der Ostsee vor Warnemünde.
Alle Teilnehmen waren sich einig diese schöne Tradition noch möglichst lange beizubehalten.

Dr. Joachim Hiller



Foto: privat

GETRÄNKEMARKT

AKTION ab 20. Oktober 2026 (Preise gelten nicht für den Heimdienst)

Altenburger Winterbier
20/0,5-l-BV-Flasche



Landskron Winterhopfen
20/0,5-l-Flasche



Altenburger Hell, Hell a-frei, Premium
20/0,5-l-BV-Flasche



Köstritzer Pils, Pils a-frei, Radler
20/0,5-l-Flasche



Krombacher Pils, Pils a-frei, Pils 0,0, Radler, Radler 0,0
20/0,5-l-Flasche



Benediktiner Hell, Hell a-frei
20/0,5-l-Flasche



Mönchshof, alle Sorten
20/0,5-l-BV-Flasche



Radeberger Pils, Pils a-frei
20/0,5-l-Flasche



Lübzer Pils, Küsten Hell, a-frei
20/0,5-l-Flasche



Starnberger Hell
20/0,5-l-Flasche



Flensburger Bier, alle Sorten
20/0,33-l-BV-Flasche



Staro Bohemia Schankbier Premium Hell
20/0,5-l-Flasche



Paulaner Oktoberfestbier
20/0,5-l-Flasche



Flensburger Küstenlimo, Cola, Mix
20/0,33-l-BV-Flasche



Hacker Pschorr Oktoberfestbier
20/0,5-l-BV-Flasche



Vita Cola, Vita Limo versch. Sorten
24/0,33-l-Glasflasche



Ileburger Sachsenquelle MiWa Aktiv, Medium, Naturell, Lemon
12/0,75-l-Glasflasche



Vita Cola Orange, Vita Cola Pur
8/0,75-l-Glasflasche



Fritz Kola, Limo versch. Sorten
0,33-l-Flasche



Thüringer Waldquell Classic, Medium, Pur
12/1-l-Flasche



Coca Cola, Fanta, Sprite, Mezzo Mix
20/0,4-l-Glasflasche



Monster Energy Original, Ultra White, Mango Loco
0,5-l-Dose/Einweg



Weinkontor Edenkoben Glühwein vom Winzer, weiß o. rot
1-l Flasche



Fruchtglühweine von Sachsenobst versch. Sorten
0,97-l-Flasche



Harzer Kräuterhexe
12/0,7-l-Flasche



Altenburg, Alte Poststraße 3
Tel. 03447/899025
Montag-Freitag 9.00-18.00 Uhr
Samstag 9.00-16.00 Uhr

LOTTO
DHL PAKETSHOP

HEIMDIENST
Getränke, liefern wir !!!
03447 510743

Rositz, Goethestraße 2
Tel. 034498/808190
Mo.-Fr. 9.00-13.00 und 14.00-18.00 Uhr
Samstag 9.00-13.00 Uhr

LOTTO
Deutsche Post DHL

Solange der Vorrat reicht! Abgabe nur in handelsüblichen Mengen. Für Druckfehler keine Haftung.